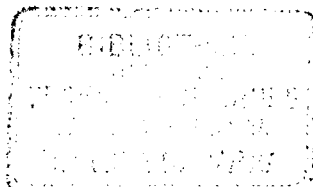


Einleitung  
in die  
C o n t o r w i s s e n s c h a f t  
oder  
i n d i e L e h r e  
von der  
kaufmännischen Geschäftsführung.

---

Ein Leit faden  
für den  
U n t e r r i c h t  
und zur  
S e l b s t b e l e h r u n g.



---

B r a u n s c h w e i g,  
bei Johann Heinrich Meyer, (Reichenstrasse, 1116).  
1 8 2 7.



## V o r r e d e.

---

Bei der Ausarbeitung dieses Leitfadens hatte ich nicht bloss die Bedürfnisse des Schulunterrichts, sondern auch solche junge Männer im Auge, welche durch eigenes Studium sich mit dem Gegenstande bekannt zu machen wünschen. Beide Zwecke lassen sich ohne Zweifel durch ein und dasselbe Buch zugleich erreichen, wenn man nur dafür sorgt, dass es für den Schulunterricht nicht zu ausführlich, für andere Lernende aber nicht in zu grosser Kürze abgefasst werde. Der Haupt-Gesichtspunct war: die Contorwissenschaft systematisch darzustellen, den Inbegriff ihrer mannichfaltigen Gegenstände gehörig zu entwickeln und zu ordnen. Für das Buchhalten sind die wesentlichen Erklärungen, Formulare und Geschäftsposten gegeben; für den Briefwechsel und sonstige Aufsätze und Ausfertigungen die nöthigsten Angaben gemacht; und bei allen drei Abschnitten ist dies mit der besonderen Berücksichtigung geschehen, dass die Schüler und sonstige Lernende durchaus selbst schriftlich arbeiten und das Ganze gewissermaassen vollenden müssen.

Nicht leicht möchte ein Gegenstand verschiedener beurtheilt werden können, als die kaufmännische Geschäftsführung. Sowohl jeder Lehrer, als einzelne Handlungen beobachten darin gewisse Eigenheiten,

## IV

die eine Menge von Umständen gebieten oder wenigstens zulassen. Die allgemeinen Grundsätze aber stehen fest und finden sich in vielen Werken (z. B. von *Berghaus*, *Crüger*, *Elze*, *Helwig*, *Leuchs*, *Petter*, *Wagner* etc.), wiewohl in verschiedenartiger Form, vorge tragen. — Der von mir gewählte Weg zur Bearbeitung dieses Leitfadens, dessen nächste Bestimmung das *Real-Institut* ist, hat allerdings manche Eigenthümlichkeiten. Ich rechne dabei auf ein billiges Urtheil, und wünsche nichts mehr, als dass es mir gelungen seyn möchte, für die practische Ausbildung der jungen Leute, die sich dem für jeden Staat so wichtigen Stande, wie der Handelsstand ist, widmen, etwas Zweckmässiges zu liefern.

Braunschweig, den 28. April, 1827.

*Dr. F. Söpke.*

L e h r e  
von der  
kaufmännischen Geschäftsführung  
oder  
Contorwissenschaft.

---

§. 1.

Von der Geschäftsführung überhaupt.

Jede Handlung begreift einen Zusammenfluss von lauter Geschäften, die *Geld* oder *Geldeswerth* betreffen.

Solche Geschäfte und Verrichtungen bestehen hauptsächlich in *Ein- und Verkauf, Zahlung, Lagerung und Versendung*, wodurch eine Menge schriftlicher Arbeiten nöthig wird; denn nicht jeder Handel wird vollzogen, sobald er geschlossen ist. Es ist auch nicht gewöhnlich, dass Käufer und Verkäufer den Werth und Gegenwerth sogleich ausliefern, selbst wenn sie bei dem Abschlusse des Handels gegenwärtig wären. Sowohl die beendigten, als unbeendigten Geschäfte können und dürfen daher wegen der rechtlichen Folge nicht dem Gedächtnisse allein anvertraut werden. Zugleich muss dem Kaufmann sehr daran gelegen sein, den Zustand seines Handelsbesitzes, dessen Bestandtheile und deren Veränderung zu wissen. Dieses und die schriftlichen Verhandlungen mit entfernten Handelsfreunden machen den grössten und wichtigsten Theil der kaufmännischen Geschäfte aus, die von der Schreibstube oder dem *Contor* \*), worin sie verrichtet werden, den Namen *Contorarbeiten* führen.

---

\*) *Contor*, Ital. *contoro*, Französ. *comptoir*, ist ein bekanntes Wort, um damit die Schreibstube der Kaufleute etc. zu bezeichnen. Das aus dem Italienischen gebildete *Contor* ist dem Französischen *Comptoir* vorzuzuziehen, weil es unserer Aussprache angemessener ist, und die meisten Kunstausdrücke in der kaufmännischen Geschäftsführung zuerst aus dem Italienischen auf uns gekommen sind. (Vergl. §. 3.)

## §. 2.

## Erklärung und Eintheilung.

Die *Contorwissenschaft*, oder der Inbegriff der Regeln für alle kaufmännischen schriftlichen Arbeiten, zerfällt in folgende drei Abschnitte:

1. in die Lehre vom Buchhalten,
2. in die Lehre vom Briefwechsel,
3. in die Lehre von den schriftlichen Ausfertigungen und Aufsätzen.

---

## L e h r e   v o m   B u c h h a l t e n .

---

## §. 3.

## Geschichtlicher Abriss des Buchhaltens.

Wie in der Geschichte des Handels überhaupt manche Dunkelheit liegt, so auch in dem Ursprunge des Buchhaltens. So viel ist gewiss, dass in *Phönizien* (besonders zu Tyrus und Sidon) der Handel zuerst in ein regelmässigeres System gebracht wurde, wozu die Aegypter und später die Carthagincenser nicht wenig beitrugen. Diese Völker wussten ohne Zweifel ein Mittel, die vorfallenden Geschäfte aufzuzeichnen und darüber Rechnung zu führen, denn es lässt sich ein nur einigermaassen beträchtlicher Handelsverkehr ohne dergleichen Aufzeichnungen nicht denken. Von dieser Zeit lässt sich aber über die Art des Buchhaltens gar nichts Zuverlässiges sagen. Erst um das zwölfte Jahrhundert unserer Zeitrechnung fängt ein Zeitraum an, den man als die erste Epoche dieser Wissenschaft annehmen kann. Die zu dieser Zeit schon mächtigen Italienischen Republiken, besonders *Venedig*, *Genua* und *Pisa*, zogen den Handel von fast ganz Europa an sich. Alle Ostindischen Waaren wurden von den Venetianern mit ihren Flotten aus Alexandrien geholt, und von Venedig aus in alle Länder verbreitet. Die Genueser hatten zugleich den ganzen Handel der Levante in Händen. Wenn man auch die Art und Weise der Geschäftsführung dieser Zeit nicht genau kennt; so lässt sich doch mit voller Gewissheit behaupten, dass es schon zu den Zeiten der Kreuzzüge in den damals berühmten Handelsstädten, Venedig und Genua Leute gab, welche sich mit dem Unterrichte in der Kunst, die Bücher zu führen, beschäftigten. Die

Ausdrücke *Conto* und *Scrittura doppia* finden sich schon hin und wieder in den Urkunden aus dieser Zeit. Sehr bald verbreitete sich diese neue Wissenschaft, so unvollkommen sie auch sein mochte, in andere Gegenden, und man wurde immer begieriger, sie zu erlernen, da ihr Nutzen so augenscheinlich war. Selbst in Deutschland, besonders aber in Lübeck und Hamburg im Norden, als Haupt-handelsstädte des Hanseatischen Bundes, in einigen Rheinstädten, in Augsburg und Nürnberg, als Stapelplätze im Süden für die nach Deutschland gehenden Güter, fand sie viele Anhänger und nach und nach allgemeine Verbreitung.

Man liess indess den Italienern die Ehre der Erfindung und besiegelte dieses mit dem Namen »Italienische doppelte Buchhaltung.« — (Eines der ältesten Werke, das die kaufmännische Literatur besitzt, ist: *La Scuola perfetta dei mercanti* etc. Venezia, 1504. Es hat den Franziskaner-Mönch, Lucas Pacciolus, auch *fra Pacciola da santo sepulchro* genannt, zum Verfasser. Das erste Deutsche Buch darüber ist von *Joh. Gottlieb*, bei Fr. Peyzus, Nürnberg, 1531.)

#### §. 4.

#### Erklärung des Buchhaltens.

Bei jedem im allgemeinen Leben vorkommenden Geschäft, welches Bezug auf das Mein und Dein hat, ist ein Aufzeichnen gut, ja meistens nothwendig. Die Geschäfte eines Kaufmannes oder einer Handlung erfordern aber weit mehr, als die eines jeden anderen Privatmannes, ein genaues Aufzeichnen aller täglichen Vorfälle. Diese müssen stets richtig geordnet und gebucht werden, d. h. es wird demjenigen, welcher etwas giebt, das Gegebene gutgeschrieben (*creditirt*); derjenige aber, welcher empfängt, wird für das Empfangene belastet (*debitirt*). Um diese Begriffe festzustellen, muss man immer von sich selbst ausgehen, und fragen:

»Habe ich Waare, habe ich Geld empfangen?«

»Habe ich Waare, habe ich Geld weggegeben?«

In jenem Falle, wo ich Waare oder wo ich Geld empfangen habe, bin ich *Debitor*, und derjenige, welcher mir das Eine oder das Andere gegeben hat, ist mein *Creditor*.

In diesem Falle, wo ich Waare oder wo ich Geld weggegeben habe, bin ich *Creditor*, und derjenige, welcher von mir Waare oder Geld empfangen hat, ist mein *Debitor*.

Werden diese Grundregeln beobachtet, so geschieht die Buchführung in gehöriger Ordnung und entspricht ihrem Zweck, welcher ist: uns eine klare Ueber-

sicht über unsere Geschäfte zu verschaffen. Aus den Büchern muss sich daher der Activ- und Passiv-Zustand einer Handlung oder eines sonstigen Geschäfts, womit Einnahme und Ausgabe an Geld, Waaren oder anderen Gegenständen verknüpft sind, ergeben.

Das *Buchhalten* ist nun diejenige Wissenschaft, welche lehrt, die Geschäfte und überhaupt die ganze Führung einer Handlung dergestalt in verschiedene Bücher einzutragen, dass man zu jeder Zeit den wahren Stand der Handlung aus diesen Büchern ersehen kann.

## §. 5.

### Ueber die Wörter: Debet und Credit.

Jede Veränderung des Handelsbestandes in seinen Verhältnissen wird in den angenommenen Rechnungsbüchern auf zwei Rechnungen verzeichnet, und zwar immer auf zwei entgegengesetzten Seiten, so dass, wenn derselbe Fall auf der Debet-Seite der einen Rechnung verzeichnet wird, er auf der Credit-Seite der anderen, mit jener in Verbindung stehenden, anzuschreiben ist, und umgekehrt. In der Kunstsprache heisst dies: *jeder Creditor muss seinen Debitor und jeder Debitor seinen Creditor haben.*

Alle vorkommenden Fälle muss man genau prüfen, um zu wissen, welche auf die Debet- und welche auf die Credit-Seite gehören. Zur Erleichterung für die Durchführung der Geschäftsposten in den Rechnungsbüchern müssen selbst die Posten in den Grundbüchern schon ihre Bestimmung durch Beifügung des Wortes Debet (Debent) oder Credit (Credunt) erhalten.

Bei Stylisirung eines Debet-Postens bedient man sich des Wörtchens *An*, und bei einem Credit-Posten des Wörtchens *Für* oder *Per* (pr.)

Für die Ausdrücke: Debet oder Debent (Debt.) und Credit oder Credunt (Credt.) lassen sich folgende gleichbedeutende Wörter (Synonyma) auffinden:

Linke Seite.	Rechte Seite.	Linke Seite.	Rechte Seite.
Debet, Debent.	Credit, Credunt.	Eingang.	Ausgang.
Debitor.	Creditor.	Empfang oder Ein-	Ausgabe.
Soll.	Hat. Soll haben.	nahme.	
Schuld.	Forderung.	Vermehrung.	Verminderung.
Schuldner.	Gläubiger.	( + )	( - )



## §. 6.

## Kurze Darstellung und Methode des Buchhaltens.

Die Aufzeichnung der Handelsvorfälle in den Rechnungsbüchern — um solche kurz darzustellen — betrifft:

1. die Forderungen und Schuldigkeiten gegen andere Personen, oder angenommene Rechnungen (Conti).
2. Die Veränderungen in den einzelnen Bestandtheilen des Geschäfts, Zu- und Abnahme jeder Quantität.

Hieraus muss sich ergeben:

3. eine leichte Uebersicht des Gewinnes oder Verlustes, so wie des Vermögensstandes der Handlung.

Es gehört dazu eine gewisse Methode, nach welcher die Handelsgeschäfte gehörig geordnet und so auf eine systematische Art zu Buche gebracht werden. Diese Methode ist zweierlei Art und zerfällt:

1. in das einfache, und
2. in das doppelte oder Italienische Buchhalten.

## §. 7.

## 1. Das einfache Buchhalten.

Die einfache Art des Buchhaltens beschäftigt sich bloss mit *Personen*, und zwar mit den Schulden und Gegenschulden, und den Rechnungen der Personen, mit denen man in Geschäftsverbindungen steht. Sie ist lediglich eine Berechnung der Handelsverhältnisse von Schuldnern (Debitoren) und Gläubigern (Creditoren).

Um die Art des einfachen Buchhaltens durch ein Beispiel zu erklären, stehe hier die Berechnung zwischen zwei Handlungen: *Ludewig Günther* und *Carl Grösser et Comp.* Diese haben nachstehende Geschäfte gemacht, und, wie folgt, notirt:



## §. 8.

## 2. Das doppelte Buchhalten.

Die doppelte Art oder das Italienische Buchhalten (oder besser: das Buchhalten in doppelten Posten; *Tenue des livres en double partie*; *Book-keeping by double entry*.) beschäftigt sich mit *Personen* und *Sachen*, d. h. es können auch leblose Gegenstände (angenommene Rechnungen, *Conti*) unsere Debitoren und Creditoren werden, indem wir diesen leblosen Gegenständen gleichfalls Rechnungen eröffnen, und uns unter ihren verschiedenen Benennungen lebende Personen vorstellen, welchen wir *geben* und von welchen wir *empfangen*, und sie daher debitoriren und creditiren. Es findet also dabei eine doppelte Betrachtung jedes Handelsgeschäfts, und Eintragung unter *Debet* und *Credit* Statt. Schon in dem Cassa- und Waaren-Conto liegt die Idee der Buchhaltung in doppelten Posten. Denn wir können unser *Ich* recht gut als eine fremde Person betrachten, die wir für Alles, was sie empfängt, debitoriren (belasten) und für dasjenige, was sie giebt, creditiren (erkennen). Aus dieser Ursache schreiben wir die Geld- und Waaren-Empfänge in das Debet, und das, was weggegeben wird in das Credit des Cassa- oder Waaren-Conto.

Der Vorzug der doppelten Buchführung vor der einfachen besteht darin, dass sich durch jene schneller, übersichtlicher und leichter darstellen lässt, wie viel an jedem einzelnen Zweige einer Handlung gewonnen oder verloren ist, der ganze Stand des Vermögens der Handlung schneller zu übersehen ist und ein etwa eingeschliches Versehen leichter entdeckt werden kann.

Folgende tabellarische Darstellung von Posten, wobei angenommen ist, dass 10,000 Rthlr. vorrätzig (Capital, Grundfonds oder Vermögen) sind, um damit Geschäfte zu machen, mag über die Art der Buchführung in doppelten Posten zur näheren Anschauung dienen:

## 1. Debt. (Passiv).

*Capital-Conto.*

## (Activ). Credit. 1.

	fol.	ℳ				fol.	ℳ
An Bilanz (des sämmtl. Activ-Vermögens) .	6	10,300			pr. Cassa-Co. (baar in Casse gelegt) . . . .	2	10,000
					pr. Gewinn- u. Verlust- Co. (Gewinn) . . .	5	300
	—	10,300				—	10,300

## 2. Debt. (Einnahme).

*Cassa-Conto.*

## (Ausgabe). Credit. 2.

	fol.	ℳ				fol.	ℳ
An Capital-Co. (empfan- gen) . . . . .	1	10,000			pr. Waaren-Co. (ge- kaufte Waaren) . .	3	5,000
					pr. Bilanz (Cassa-Be- stand) . . . . .	6	5,000
	—	10,000				—	10,000

## 3. Debt. (Einkauf).

*Waaren-Conto.*

## (Verkauf). Credit. 3.

	fol.	ℳ				fol.	ℳ
An Cassa-Co. (baar ein- gekaufte Waaren) .	2	5,000			pr. Franz Klein in Leip- zig (auf 3 Mt. Zeit verkauft) . . . . .	4	5,300
An Gew. u. Verlust-Co. (Gewinn) . . . . .	5	300					
	—	5,300				—	5,300

4. Debt. (Erhält). *Franz Klein in Leipzig.* (Giebt). Credit. 4.

	fol.	⌘				fol.	⌘
An Waaren - Co. (auf 3 Mt. Zeit verkauft)	3	5,300			pr. Bilanz (bleibt pr. Saldo schuldig) . . .	6	5,300
	—	5,300				—	5,300

5. Debt. (Verlust). *Gewinn- und Verlust-Conto.* (Gewinn). Credit. 5.

	fol.	⌘				fol.	⌘
An Capital - Co. (neben- steh. Gewinn) . . .	1	300			pr. Waaren - Conto (Ge- winn) . . . . .	3	300
	—	300				—	300

6. Debt. (Activ). *Bilanz-Conto.* (Passiv). Credit. 6.

	fol.	⌘				fol.	⌘
An Franz Klein in Leip- zig (dessen Saldo) .	4	5,300			pr. Capital - Conto (das Activ - Vermögen) . .	1	10,300
An Cassa - Conto (Casse- Bestand) . . . . .	2	5,000					
	—	10,300				—	10,300

Anmerk. *Conto* (Französ. compte) ist im Italienischen männlichen Geschlechts,  
es muss daher stets *der Conto* heissen.

## §. 9.

## Von den Handlungsbüchern.

Bei der Eintragung und Verzeichnung der kaufmännischen Geschäfte in die wesentlichen Rechnungsbücher müssen nachstehende, in der Kürze angegebene, Punkte berücksichtigt werden:

1. reine Zeitfolge (wie Memorial, Cassebuch, Lagerbuch);
2. anfangende Sachordnung unter den Vorfällen jedes Monats (wie Jornal);
3. reine Sachordnung mit Vielheit einzelner Rechnungen (wie Hauptbuch).

Die ordnungsmässige Aufstellung der Rechnungsbücher ist also folgende:

1. das Memorial,
2. das Cassebuch,
3. das Lagerbuch,
4. das Jornal,
5. das Hauptbuch.

Mit Hinzufügung des *Briefbuchs* ist der Inhalt aller dieser Bücher kurz dieser: *ordnungsmässige Darstellung der Verfügungen, Schulden und Forderungen, der Vorräthe von Waaren und Sachen, des Cassebestandes und des Vermögens des Kaufmannes oder der Handlung.*

Durch die Annahme der vorstehenden Bücher, die fast allen Handlungen gemein sind, kann man schon eine durchaus deutliche Vorstellung von dem Gange und dem Eintragen der Geschäfte erlangen. Es giebt indessen eine Menge anderer Handlungsbücher, indem wohl jede Handlung darin eine Eigenheit beobachtet. Die Wahl mehrerer oder anderer Bücher bestimmen die von den verschiedenen Handlungen betriebenen Geschäfte, die örtliche Lage und sonstige Verhältnisse, als: Inventarien-, Wechsel-, Münzsorten-, Banco-, Commissions-, Speditions-, Spesen-, Facturen- und Calculaturen-, Porto-, Unkostenbücher etc.

## §. 10.

## 1. Das Memorial.

Das *Memorial* führt auch die Namen Manual, Prima-Notenbuch u. s. w. In dasselbe wird jedes in der Handlung vorfallende Geschäft, besonders der Ein- und Verkauf von Waaren, sogleich, wie es geschah, mit allen dabei vorgefallenen

Umständen aufgeschrieben (notirt), und derjenige, mit welchem man es unternahm, nach Beschaffenheit dafür debitirt oder creditirt. Dieses Buch nimmt also nur solche Posten auf, die sich auf keine baaren Einnahmen und Ausgaben beziehen, und ist daher für alle anderen Geschäfte gewissermaassen die erste Grundlage aller übrigen wesentlichen Rechnungsbücher.

Es ist übrigens nicht selten der Fall, dass neben dem Memorial noch eine *Cladde* (Strazze, Brouillon) besteht, worin die Geschäfte vorläufig nach einfacher Art eingeschrieben werden. Diese Einrichtung ist dann besonders gut, wenn dieses Buch von mehreren Individuen auf dem Contor geführt wird, welche nicht alle mit dem Buchhalten vertraut sind, und die Geschäfte sich drängen, so dass nicht immer Zeit genug bleibt, über den wahren Debitor und Creditor nachzudenken und den Posten die vollendete Form zu geben.

Aus der *Cladde* ist sodann erst das Memorial aufzustellen. (S. unten das Formular).

## §. 11.

### 2. Das Cassebuch.

*Cassa* heisst im Italienischen eine Kiste, ein Kasten, und insbesondere ein Geldkasten. Oft bedeutet es das Geld selbst, das darin befindlich ist; oft die Stelle, wo Geld eingenommen oder ausbezahlt wird.

Das *Cassebuch* (oder der *Cassa-Conto*) ist dasjenige Buch (oder derjenige Conto), in welches die Einnahme und Ausgabe der Gelder eingetragen wird. Es wird eben so, wie andere Rechnungen im Buchhalten, in Debet und Credit geführt. Auf die linke Seite, unter Debet, wird der anfängliche Besitz an Gelde (Vorrath, Capital, Fonds) angeschrieben, und alle Summen, welche an jedem Tage des Monats eingenommen wurden, mit der Bemerkung der Zeit, der Personen (oder Conti) etc.; und auf die rechte Seite, unter Credit, alle Summen, welche ausgegeben wurden, auf jene Art. Beide Gesamtsummen, am Ende jedes Monats gesucht, und die Summe der Creditseiten von der Summe der Debetseiten abgezogen, geben dann den Rest an, der noch in der Casse vorhanden seyn muss, wenn kein Fehler vorgefallen ist. Diese Untersuchung heisst der *Casseschluss*, und der gefundene, wirklich vorhandene Rest der *Cassebestand* (Saldo), welcher auf das neue, nächste Monat übertragen wird, nachdem das frühere ganz ab-

geschlossen ist. — An Oertern, wo Handlungsbücher in verschiedenen Geldsorten geführt werden, sind dem Cassebuche mehr Rubriken dafür zu geben. (S. unten das Formular).

## §. 12.

### 3. Das Lagerbuch.

*Lagern*, *Lager* beziehen sich im Handel auf die Art und den Ort der Aufbewahrung der Waaren selbst, die aufbewahrt werden oder irgendwo liegen.

*Lagerbuch* (General-Waaren-Conto) heisst dasjenige Buch, in welches die Waaren, welche man auf irgend einem Lager hat, und diejenigen, welche von Zeit zu Zeit dazu kommen oder daraus genommen werden, mit Bemerkung der Zahl, des Maasses oder Gewichts, eingeschrieben werden. Ueber jede einzelne Waare wird ein *Waaren-Conto* d. h. eine besondere Berechnung unter Debet und Credit geführt. Zieht man die Masse der verkauften (creditirten) von der eingekauften (debitirten) Waaren ab, so zeigt der Unterschied den Theil, welcher noch auf dem Lager befindlich seyn muss. Werden auch dabei die Ein- und Verkaufssummen bemerkt; so zeigen dann die Unterschiede dieser, ob und wieviel gewonnen oder verloren ist.

Wozu bei dem baaren Gelde das Cassebuch bestimmt ist, dazu dient bei den Waaren das Lagerbuch. (S. unten das Formular).

## §. 13.

### 4. Das Journal.

Das Wort *Jornal* entspricht eigentlich nicht der Bedeutung: *Tagebuch*, sondern besser: *Monats-* oder *Sammelbuch*.

Das *Jornal* ist ein reiner monatlicher Auszug der in dem Memorial und dem Cassebuche vorkommenden Posten. Was in diesen beiden Büchern *verschiedenartig* durch einander vorkommt und darin ausführlich mit allen Einzelheiten steht, muss im *Jornale* gleichartig zusammengestellt werden, und darf darin nur verkürzt und mit den wesentlichsten Andeutungen stehen. Die Form der *Jornal*-Posten ist im Allgemeinen von der der *Memorial*-Posten nicht verschieden. Nur der Bequemlichkeit, Kürze und grösseren Richtigkeit wegen finden Zusammenziehungen mehrerer gleichartigen *Memorial*- und *Casse*-Posten in einen einzigen *Jornal*-Posten Statt.



Sind die Memorial- und Cassa-Posten richtig in das Jornal, und zwar in zusammengesetzten gleichartigen Posten, übertragen worden, so kann ihre Summe nicht mehr oder nicht weniger betragen, als die Summe der Memorial- und Cassa-Posten zusammen beträgt; denn es kann kein Posten im Jornale vorkommen, der nicht gleichfalls im Memoriale und Cassebuche enthalten ist. Aus diesem Grunde ist das Jornal sehr wichtig zur Prüfung der Richtigkeit der übrigen Bücher, und ausserdem dient es noch bei dem Hauptbuche zur grossen Erleichterung. —

*Jornal* ist nach dem Italienischen und nicht nach dem Französischen zu bilden. S. *Beckmann*, Beiträge zur Geschichte der Erfindungen, I. S. 1. und II. S. 177. — (S. unten das Formular).

## §. 14. .

### 5. Das Hauptbuch.

Das *Hauptbuch* der Buchführung in doppelten Posten ist eine Sammlung der gleichartigen Debet- und Credit-Posten. Die Posten, welche sich auf einerlei Conto beziehen, erscheinen in dem Hauptbuche auf zwei gegenüberstehenden Seiten (welche ein Folio ausmachen), wovon die linke die Debitoren, die rechte aber die Creditoren enthält. — Hierin, als seiner äusseren Form nach, ist es von dem in der einfachen Buchhaltung nicht verschieden.

Jeder Conto, er sei ein persönlicher oder nicht persönlicher, ist gleichsam als ein Ganzes für sich selbst, und, in Bezug auf die übrigen Conti, als ein Theil des Ganzen zu betrachten. Ein *persönlicher* Conto stellt uns unsere Verhältnisse mit der Person dar, mit welcher wir in Verbindung stehen. Jeder *nicht persönliche* Conto aber stellt uns die Verhältnisse des Gegenstandes dar, für welchen der Conto errichtet ist. (S. §. 8.) Ein jeder Conto bildet nun ein Ganzes für sich; alle Conti stehen aber in einer solchen Beziehung gegen einander, dass die Zerstückelung oder der Fehler bei einem einzelnen die Einheit des Ganzen stören würde; daher bildet auch jeder Conto einen Theil des Ganzen.

Das in der Buchführung in doppelten Posten vorherrschende Gesetz ist: das *Gleichgewicht*, oder die Bilanz (Balance), und dies herrscht in dem Hauptbuche in dem Abschlusse der Summen aller Debet- und Credit-Posten.

Dem Hauptbuche liegen entfernt das Memorial und das Cassebuch; zunächst aber das Journal zum Grunde. Das letztere macht besonders mit dem Hauptbuche ein eng verbundenes Ganzes aus. — Zwischen Seite (pagina) und Blatt (folio) macht man einen Unterschied. Ein Buch *paginiren* heisst: die Seitenzahlen in arithmetischer Ordnung fortlaufen lassen; *foliiren* aber heisst: auf zwei gegenüberstehenden Seiten eine und dieselbe Zahl setzen, und sie fortlaufen lassen. Z. B. das Memorial wird *paginirt*, das Hauptbuch *foliirt*. — (S. unten das Formular).

## §. 15.

## Formulare zu den wesentlichen Büchern.

## I. Memorial. (S. §. 10.)

1.

Monat Januar, 18..

Monat Januar.		fol.		
2	G. I. Brandt hieselbst	Debt.		
	an General-Waaren-Conto:	1		
	für denselben gegen baare Zahlung verkaufte			
	2 Fässer Domingo-Caffee.			
	Nro. 83 Bto. 1232 ₧ Tha. 109 ₧			
	<u>S. &amp; P.] - 92 - 909 - - 82 -</u>			
	Bto. 2191 ₧ Tha. 191 ₧			
	Netto 2000 ₧ à 6 ℔ . . . . .	1	500	.
	(Vergl. §. 18.)			

II. *Cassebuch*. (S. §. 11.)

**1.**

1.

Debt.

*Cassa - Conto.*

Credt.

Jan.	1	An Capital - Co. Baar in die Cassc ge- legt, laut Inventar- ium (angenommen)	fol.	1	5,000	.	Jan.	2	Pr. Franz Helmhies. Als Vorschuss auf Cichorien-Lieferung	fol.	1	400	.
—	2	An G.J.Brandthies. Für baare Zahlung		1	500	.							

III. *Lagerbuch.* (S. §. 12.)

(General - Waaren - Conto.)

1.

**1.**

Debt.

*Caffe - Conto.*

C r e d i t.

Jan.	1	An Capital-Co. Als Vorrath, l. Invent. (angenom- men) . . . . . (An Gew.u. Verl.- Co. (Gewinn)) .	Dom. <i>th</i>	fol.			Jan.	2	Pr. G. J. Brandt hies. . . . .	Dom. <i>th</i>	fol.		
			2,000	.	479	4				2,000	.	500	.

## IV. Journal. (S. §. 13.)

1.

Monat Januar, 18..

Hpt. B.			fol.				
$\frac{4.}{3.}$	2	Pr. 1. Debitor $\mathcal{R} 500 - \mathcal{H}$ an General - Waaren - Conto, als: pr. G. J. Brandt hieselbst. für erhaltenen Dom. Caffé I. Mem.	1			500	.
$\frac{3.}{1.}$	1	Pr. 1. Debitor $\mathcal{R} 479 \ 4 \mathcal{H}$ an Capital - Conto, als: pr. General - Waaren - Conto: als Vorrath demselben übergeben . . .	1			479	4
$\frac{2.}{1.}$	1	Pr. Cassa - Conto $\mathcal{R} 5,500 - \mathcal{H}$ an 2 Creditoren, als: an Capital - Conto: Baar in Casse gelegt . . . . . I. C. B.	1	5,000	.		
$\frac{2.}{4.}$	2	an G. J. Brandt: für baare Zahlung . . . . . I. C. B.	1	500	.	5,500	.
$\frac{5.}{2.}$	2	Pr. 1 Debitor $\mathcal{R} 400 - \mathcal{H}$ an Cassa - Conto, als: pr. Franz Helm hies. Als Vorschuss . . . . . I. C. B.	1			400	.

## V. Hauptbuch. (S. §. 14.)

## 1. Debt. Capital - Conto. Credit. 1.

			Jorn. fol.					Jorn. fol.		
					Jan.	1	pr. General-Waaren-Co.	1	479	4
					—	—	pr. Cassa-Co. . . . .	1	5,000	.

## 2. Debt. Cassa - Conto. Credit. 2.

			Jorn. fol.					Jorn. fol.		
Jan.	1 } 2 }	An 2 Creditoren . .	1	5,500	.	Jan.	2	pr. 1 Debitor . . . .	1	400 .

## 3. Debt. General - Waaren - Conto. Credit. 3.

			Jorn. fol.					Jorn. fol.		
Jan.	1	An Capital-Co. . .	1	479	4	Jan.	2	pr. 1 Debitor . . . .	1	500 .

## 4. Debt. G. J. Brandt hies. Credit. 4.

			Jorn. fol.					Jorn. fol.		
Jan.	2	An General-Waaren-C.	1	500	.	Jan.	2	pr. Cassa-Co. . . . .	1	500 .

## 5. Debt. Franz Helm hies. Credit. 5.

			Jorn. fol.					Jorn. fol.		
Jan.	2	An Cassa-Co. . . .	1	400	.					

## §. 16.

## Einrichtung der wesentlichen Handlungsbücher.

Nach den vorstehenden Formularen sind die *wesentlichen* Bücher der Buchführung in doppelten Posten anzufertigen. Die Haupt-Rubriken stehen überall fest und leiden keine Veränderung; allein in den Neben-Rubriken können hin und wieder Vermehrungen z. B. bei dem Cassebuche (s. §. 11.) und dem Lagerbuche (s. §. 12.) Statt finden. Die Bestimmung der Rubriken ist im Allgemeinen folgende: *Ueberschrift*, *Monat*, *Tag*, *Text*, *Folio* (Nachweisung des Folio des Buches, worauf sich der Posten bezieht) und *Geldbetrag*. Dem Cassebuche werden für die Geldbeträge mehrere Rubriken gegeben, insofern verschiedene Geldsorten aufzuführen sind, z. B. Gold und Conv. Münze, oder Conv. Münze und Preuss. Courant, oder Mark Banco und Mark Courant etc. In dem Lagerbuche können sogleich zur besseren Uebersicht einer *Art* von Waaren für die verschiedenen *Sorten* derselben besondere Rubriken auf einem und demselben Folio angelegt werden, z. B. in dem *Caffe-Conto*: für Mocca, Batavia, Cheribon, Brasil, Jamaica, Domingo etc.

Diese wenigen Bemerkungen mögen hinreichen; für denjenigen, welcher das Gebäude, welches in den Formularen aufgestellt ist, gehörig durchdenkt und sich über die Stellung und Nachweisung der aufgeführten fingirten Geschäftsposten Klarheit verschafft, bedarf es keiner weiteren Erläuterung.

In Hinsicht auf die Grösse und den Umfang der einzurichtenden Handlungsbücher geben die von den verschiedenen Handlungen betriebenen Geschäfte selbst, und besonders Erfahrung, die Norm an. Zu den meisten kaufmännischen Rechnungsbüchern wählt man Papier von grösserem Formate, als gewöhnliches Schreibpapier, nämlich sogenanntes Registerpapier.

## §. 17.

## Eröffnung der Bücher.

Nachdem man sich eine genaue und gründliche Kenntniss von der Einrichtung der Bücher verschafft und letztere angefertigt hat, kann die Buchführung beginnen. Zunächst werden das *Memorial* und das *Cassebuch* eröffnet, und alle, in den §§. 10. und 11. bezeichneten Posten, nach Anleitung der Formulare 1. und 2. (§. 15.) eingetragen. In dem Memorial (einem Grundbuche) ist nicht zu

unterlassen, sogleich jedem Posten nach Beschaffenheit ein *Debt.* oder *Cred.* beizufügen. Alle Posten sind diesem Verhältnisse unterworfen; ein einzelner aber ist entweder nur ein *Debet*- oder ein *Credit*-Posten. Es muss ausserdem im Texte selbst gleich anfangs dem *Debitor* (oder *Creditor*), d. i. einer Person oder Handlung oder einem Conto, der correspondirende *Creditor* (oder *Debitor*), d. i. eine andere Person oder Handlung oder ein anderer Conto, nachgewiesen werden, so dass man die Verbindung beider augenblicklich aus der Stellung erkennt. In das *Lagerbuch* (§. 12. und §. 15. Formular 3.) sind die Posten — so wie das Geschäft, welches sie begreifen, als abgemacht betrachtet werden kann — einzuschreiben. Nach Ablauf eines Monats ist dann das *Jornal* (§. 13. und §. 15. Formular 4.) sofort anzufertigen. Durch eine Zusammenstellung der gleichartigen Posten wird dieses Buch die wichtigste Grundlage für das *Hauptbuch* (§. 14. und §. 15. Formular 5.). Die Aufstellung des letzteren geschieht nach Vollendung eines jeden Monats des ersteren Buches; der Abschluss desselben kann am Ende des Jahrs oder in sonstigen Terminen z. B. in Messen etc., überhaupt zu jeder beliebigen Zeit, Statt finden.

## §. 18.

### Zweck und Anwendung der nachfolgenden Geschäftsposten.

Sowohl für den Schulunterricht, als für das Selbst-Studium der Buchführung ist es ohne Zweifel das Zweckmässigste, nur die erforderlichen Geschäftsposten zu geben, und den Lernenden selbst das Ordnen und Eintragen, der Zeitfolge gemäss, und die Durchführung jener durch die wesentlichen Rechnungsbücher, so wie den Abschluss dieser zu überlassen. Eine solche Art des Arbeitens muss Eifer und Fleiss nothwendig fesseln, und das endliche Ergebniss ganz vorzüglich überraschen. Dieser Gesichtspunkt scheint in anderen Lehrbüchern noch viel zu wenig einer Berücksichtigung gewürdigt zu sein.

Was die nachstehenden Geschäftsposten betrifft; so lässt sich leicht ersehen, dass Fälle gewählt worden sind, die im allgemeinen Betriebe der Handlungen vorkommen. Auf Gegenstände einer einzelnen Handlung durfte wohl der Blick sich keineswegs beschränken. Geld-, Maass-, Gewichtsverhältnisse und Usanzen (welche zum Gebiete einer besonderen Wissenschaft, der allgemeinen Handelskunde gehören) konnten nur in ihren nöthigsten Beziehungen und Vergleichen in Betracht gezogen werden, um nicht durch zu grosse Weit-

läufigkeit dem Zwecke zu schaden. Alle diese Punkte leiden ohnehin eben so, wie angesetzte Preise häufige und mannichfaltige Veränderungen.

Uebrigens sind hier *Memorial-* und *Cassa-Posten*, mit Voranstellung eines kurzen *Inventariums*, ohne eine Zeitfolge zu beobachten, zu einem Geschäftsgange von drei Monaten vermischt durch einander gegeben, und zwar oft nur mit den wesentlichsten Andeutungen und Rechnungssätzen. Die Ausführung derselben bleibt wohl eine sehr nützliche Arbeit. In der Ausarbeitung des Memorials und des Cassabuches ist von einer chronologischen Ordnung durchaus nicht abzuweichen. — An eine allgemeine Form der Posten sich streng zu binden, schien weniger vortheilhaft, als den Lernenden mit verschiedenen Buchungsarten bekannt zu machen. Obgleich nur *eine* Form anzunehmen und durchzuführen ist; so hat jene Maasregel doch gewiss den Nutzen, nicht allein zu zeigen, dass und wie Verschiedenheiten möglich und ausführbar seien, sondern auch aufmerksam zu machen, dass man an Mannichfaltigkeiten, die einmal in einer Sache bestehen, gleich anfangs sich gewöhnen, und so vor Einseitigkeiten hüten müsse.

Keineswegs darf daher Jemand glauben, das von ihm erlernte Verfahren überall, wenn er später in mehr Handlungen einzutreten, Gelegenheit hat, *ganz unverändert* einführen und anwenden zu können; er muss sich vielmehr stets nach dem bestehenden Verfahren der Handlung richten. Eigenthümlicher Geschäftsverhältnisse nicht zu gedenken, haben vorgefasste Meinungen und lange Gewohnheiten oft eine Sache zu sehr geheiligt, als dass darin etwas Neues, und selbst etwas Besseres Eingang und Aufnahme zu finden vermöchte. — Mögen immerhin Formen und willkürliche Einrichtungen noch so verschieden dastehen, derjenige, welcher mit den Grundsätzen der Buchhaltungs-Wissenschaft vertraut ist und sich die gehörige Klarheit über *ein* Verfahren zu eigen gemacht hat, wird in einem *andern* überall keine Schwierigkeiten antreffen! —



## §. 19.

## Inventarien - Posten.

1.

<i>Monat Januar, 18..</i>					
1	Zum Betriebe der Handelsgeschäfte sind vorhanden (als unmittelbare Grundlage der Handlung angenommen):				
	<i>A. Activa.</i>				
	(Debitoren an Capital-Conto).				
	1. An baarem Gelde. ( <i>pr.</i> Cassa-Co.)				
	1000 $\mathfrak{R}^{\text{C}}$ in Golde . . . . . à 10 pC. $\mathfrak{R}^{\text{C}}$				
	1000 $\mathfrak{R}^{\text{C}}$ in fein. $\frac{2}{3}$ Stücken à 13 pC. —				
	2000 $\mathfrak{R}^{\text{C}}$ in Conv. Münze . . . . . —				
	1250 $\mathfrak{R}^{\text{C}}$ in Preuss. Cour. à 4 pC. —				
	<hr/>				
	2. An Staatspapieren. ( <i>pr.</i> Obligationen-Co.)				
	500 $\mathfrak{R}^{\text{C}}$ Preuss. Staatsschuldschein, Oblig.				
	Nro. 475. Lit. A. (mit Coupon vom				
	1. Jan.) à 88 pC. $\mathfrak{R}^{\text{C}}$ à 4 pC. $\mathfrak{R}^{\text{C}}$				
	200 $\mathfrak{R}^{\text{C}}$ Braunsch. Landschaftl. Oblig. Nro.				
	756. ( <i>au porteur</i> ) à 101 in Golde $\mathfrak{R}^{\text{C}}$				
	Zinsen vom 25. Nov. vor. J.				
	à 4 pC. . . . . —				
	<hr/>				
	$\mathfrak{R}^{\text{C}}$ à 10 pC. —				
	<hr/>				
	3. An Wechseeln. ( <i>pr.</i> Wechsel-Co.)				
	# 1. 1200 Mk. Bco., datirt Copenhagen,				
	d. 1. Decbr. v. J. 90 Tage a/d.				
	von Fläsch & Comp. auf Söll-				
	ner & Sohn in Hamburg, Ordre:				
	Joh. Mack à 146 . . . . . $\mathfrak{R}^{\text{C}}$				
	# 2. 800 Francs, dat. Leipzig d. 5.				
	Decbr. v. J. 2 Mte. a/d. von				
	Franz Klein auf Lafitte & C.				
	in Paris, Ordre: J. G. Brandt				
	à 78 . . . . . —				
	<hr/>				
	Latus . . . . .				

## ! Inventarien – Posten. (Fortsetzung.)

	Transport . . . .			
4. An Waaren. (pr. General-Waaren-Co.)				
8 Säcke gut ord. Domingo - Caffee. # 1 à 8.				
# 1. Bto. 125 <i>tl</i> # 2. 130 <i>tl</i>				
- 3. — 121 —      - 4. 115 —				
- 5. — 137 —      - 6. 110 —				
- 7. — 113 —      - 8. 109 —				
	Bto. <i>tl</i> Tha. à 1 1/2 <i>tl</i> pr. Sack: 12 <i>tl</i>			
	Nto. <i>tl</i> à 4 <i>fl</i> . . . . . <i>fl</i>			
1 Fass fein Jamaica Caffee. # 21.				
Bto. 623 <i>tl</i> Bremer Tha. 50 <i>tl</i>				
	Uebergew.      3 —			
	Nto. <i>tl</i> à 7 <i>fl</i> . . . . . <i>fl</i>			
2 Fass g. o. Hamb. Melis-Zucker.				
# 30. 31.				
# 30. Bto. 622 <i>tl</i> Tha. 53 <i>tl</i>				
- 31. — 690 —      — 55 —				
	Bto. <i>tl</i> Hamb. Tha. 108 <i>tl</i>			
	Uebergew.      4 —			
	Nto. <i>tl</i> à 4 <i>fl</i> . . . . . <i>fl</i>			
Eine kl Partie f. ord. hies. Raffin.				
Zucker.				
39 Broden, gew. 468 <i>tl</i> à 5 <i>fl</i> . . . <i>fl</i>				
5. An Mobilien und Geräthschaften.				
(pr. Handl. Mobil.- u. Ger.-Co.)				
Im Contor, in den Niederlagen und übrigen Räumen				
(laut besonderem Verzeichniss) . . . . .			160	
	Latus . . . .			

## Inventarien - Posten. (Fortsetzung.)

3.

Transport . . . .	.			
6. An (persönl.) Debitoren. ( <i>pr. pers. Conti.</i> ) (Folgende Saldi oder Activ-Schulden.):				
<i>pr.</i> Robert Wilson & C. in London, 600 Lstl. à 6 $\mathscr{R}$ 17 $\mathscr{H}$ . . . . . $\mathscr{R}$				
<i>pr.</i> Hope & van Dyk in Amsterdam, 2500 fl. à 139 $\frac{1}{2}$ . . . . . $\mathscr{R}$				
<i>pr.</i> Max Schildner in Wien, 6360 fl. in 20 Xr. à 101 . . . . . $\mathscr{R}$				
(Activ - Vermögen)	.			
<b>B. Passiva.</b> (Creditoren <i>pr.</i> Capital-Conto). (Folgende Saldi oder Passiv-Schulden):				
<i>An</i> Delius & Sohn in Bremen, 750 $\mathscr{R}$ in Ld'or à 10 $\frac{1}{2}$ pC. . . . . $\mathscr{R}$				
<i>An</i> Elzner & Bauer in Berlin, 933 $\mathscr{R}$ in Preuss. Cour. à 3 $\frac{2}{3}$ pC. . . . . $\mathscr{R}$				
(Passiv - Vermögen) $\mathscr{R}$	.			
Die letztere Summe von der ersteren abgezogen, bleibt das Netto - Vermögen oder die Handlungsmasse . . . . .	.			
Anmerk. Das vorstehende Inventarium lässt sich theils durch Immobilien oder Grundstücke: Häu- ser, Gärten, Ländereien etc., theils durch Haus- Mobilien, Wirthschaftsgeräthe, Pferde etc. sehr leicht vermehren; eben so würde auch eine Vergrößerung oder Verringerung der obigen Sätze nicht schwer fallen. Hier wurden nur un- mittelbare Handelsgegenstände aufgeführt. — Ob eine Handlung neu errichtet oder übernommen wird, darf nicht ohne Berücksichtigung bleiben; indess mag die bloße Erwähnung dieses Umstan- des genügen. — In den Rechnungssätzen sind Brüche häufig mit Vorsatz vermieden und Geldbeträge über $\frac{1}{2}$ $\mathscr{H}$ voll, darunter gar nicht gerechnet. Die letzte Rechnung geht immer auf Conv. Münze, in welcher Geldsorte die Buchführung hier geschieht, hinaus.				

Credt.

[illegible]

## §. 20.

## Ueber die vorkommenden Gewichte, Preise und Geld- und Wechselcourse.

Tabelle über die hauptsächlichsten Gewichtsverhältnisse.

	Engl. ℔	Hamb. ℔	Brem. ℔	Leipz. und Braunsch. ℔	Frankf. l. ℔	Franz. Kilogr.	Niederl. ℔	Baier. und Oestr. ℔	Preuss. ℔
1 Englischer Centner ist . . . . .	112	104 $\frac{5}{6}$	101 $\frac{3}{4}$	108 $\frac{3}{4}$	108 $\frac{1}{2}$	50 $\frac{3}{4}$	50 $\frac{3}{4}$	90 $\frac{5}{8}$	108 $\frac{5}{8}$
100 ℔ in Hamburg sind . . . . .	106 $\frac{3}{4}$	100	97 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	48 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{5}{8}$
— — Bremen . . . . .	110	103	100	107	106 $\frac{5}{8}$	49 $\frac{7}{8}$	49 $\frac{7}{8}$	89	106 $\frac{3}{4}$
— — Baiern und Oestreich . . . . .	123 $\frac{1}{2}$	115 $\frac{5}{8}$	112 $\frac{1}{2}$	120	119 $\frac{3}{4}$	56	56	100	119 $\frac{7}{8}$
50 Franz. Kilogr. oder Niederl. ℔ . . . .	110 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{4}$	107 $\frac{1}{8}$	106 $\frac{7}{8}$	50	50	89 $\frac{1}{4}$	107

Die in dieser Darstellung vorhandenen Brüche sind gewöhnlich entweder gar nicht oder voll gerechnet.

Den Preisen der Waaren-Artikel, so wie den Geld- und Wechselkursen liegen Preislisten und Curszettel von den Monaten März und April d. J. zum Grunde.

## §. 21.

## Memorial- und Cassa - Posten.

1.

Monat Januar, 18..

Monat Januar.	
2	<p>Delius &amp; Sohn in Bremen. (Debt.) an Wechsel - Conto.</p> <p>Für folgenden, denselben remittirten, Wechsel: # 1. 1200 Mk. Bco. à 133 Ld'or. <math>\mathcal{R}^{\text{C}}</math> à <math>110\frac{1}{2}</math></p>
9	<p>Elzner &amp; Bauer in Berlin an Wechsel - Conto.</p> <p>Für folgende, denselben remittirte, Tratte: # 2. 800 Francs à <math>82\frac{1}{2}</math> Preuss. Cour. <math>\mathcal{R}^{\text{C}}</math> à <math>3\frac{2}{3}</math></p>
17	<p>Robert Wilson &amp; C. in London (Credit.) pr. Wechsel - Conto.</p> <p>Für uns remittirte: # 3. 4800 <math>\mathcal{R}^{\text{C}}</math> W. G. auf Rothschild &amp; C. in Frankf. a. M., gezogen von dens., Ordre: N. N. vom 9. d. 3 Mte. a/d. à 154 Lstl. à 6 <math>\mathcal{R}^{\text{C}}</math> 17 <math>\mathcal{H}</math> .....</p>
22	<p>Hope &amp; van Dyk in Amsterdam pr. Wechsel - Conto.</p> <p>Für uns remittirte: # 5. 1300 Millerees, gez. v. van Busch, den 10. d. 3 Mte. a/d., Ordre: N. N. auf Vil- laflor in Lissabon à 37 fl. à <math>139\frac{1}{2}</math></p>
19	<p>Max Schildner in Wien pr. Wechsel - Conto.</p> <p>Für uns remittirte: # 4. 12000 Fr., gez. d. 10. d. 2 Mte. a/d. von Arnstein &amp; Eskeles, Ordre: N. N., auf Boyer in Paris à 118. 20 Kr. fl. à 101</p>

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

M o n a t J a n u a r , 18 . .

15	<p>Moses Behrmann hieselbst  <i>an</i> Obligationen - Conto.  Für demselben verkaufte:  500 <math>\mathcal{R}</math> Preuss. Staatsschuldschein,  Nro. 475, Lit. A. à <math>88\frac{3}{4}</math> <math>\mathcal{R}</math>  Zinsen vom 1. Jan. à 4 pC. —</p> <hr/> <p><math>\mathcal{R}</math> <math>\mathcal{H}</math> à 4 pC.</p>	.			
3	<p>Isaac Marx hieselbst  <i>an</i> Obligationen - Conto.  Für:  200 <math>\mathcal{R}</math> Braunsch. landschaftl.  Obligation, Nro. 756, in Golde,  à <math>101\frac{1}{2}</math> . . . . . <math>\mathcal{R}</math>  Zinsen vom 25. Novbr. v. J.  à 4 pC. . . . . —</p> <hr/> <p><math>\mathcal{R}</math> <math>\mathcal{H}</math> à 10 pC.</p>	.			
6	<p>Gottlieb Böttger in Wolfenbüttel  <i>an</i> General - Waaren - Conto.  Sandten ihm <i>pr.</i> Fuhrmann Dietrichs:  4 Sack g. ord. Domingo-Caffe. # 1—4.  Bto. 491 <math>\mathcal{G}</math> Tha. 6 <math>\mathcal{G}</math></p> <hr/> <p>Nto. <math>\mathcal{G}</math> à <math>4\frac{1}{2}</math> <math>\mathcal{H}</math> . . . . .</p>	.			
15	<p>Moses Behrmann hieselbst  <i>pr.</i> Cassa - Conto.  Zahlte derselbe . . . . . <math>\mathcal{R}</math> 427. 12 <math>\mathcal{H}</math></p>	.			
8	<p>Gottlieb Böttger in Wolfenbüttel  <i>pr.</i> Cassa - Conto.  Sandte er <i>pr.</i> Post . . . . . <math>\mathcal{R}</math> 87. 13 <math>\mathcal{H}</math></p>	.			

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

3.

M o n a t J a n u a r, 18 . .

3	Isaac Marx hieselbst <i>pr.</i> Cassa - Conto. Zahlte derselbe für 200 $\pi\text{C}$ Braunschw. land- schaftl. Obligat. Nro. 756. . . . .	.	224	5	.
7	Carl Neumann hieselbst <i>an</i> General - Waaren - Conto. Kaufte er gegen baare Zahlung durch Makler Krüger: 4 Säcke g. o. Domingo - Caffee. # 5—8. Bto. 469 $\text{fl}$ Tha. 6 — <hr/> Nto. $\text{fl}$ à $4\frac{1}{4}$ $\text{fl}$ . . . . .	.			
9	Cassa - Conto <i>pr.</i> Handl. Mobil. und Geräthsch.-Co. Für verschiedene Handlungs-Mobilien, an den Tischler Kraus, laut Rechnung . . . . .	.	30	.	.
7	Carl Neumann <i>pr.</i> Cassa - Conto. Zahlte er für ihn gelieferte 4 Sack Dom. Caffee, in Preuss. Cour. $\pi\text{C}$ 85. 7 $\text{fl}$ à 4 pC. . . . .	.			
2	Cassa - Conto <i>pr.</i> Handl. - Unkosten - Co. Für verschiedene Bücher und sonstige Arbeiten, an den Buchbinder Krebs . . . . .	.	17	.	.



## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

Monat Januar, 18..

4.

4	<p>General - Waaren - Co.  <i>an</i> G. Lindemann et C. in Hamburg.  Für die auf 2 Mte. Zeit gekauften und über Lüneburg  pr. Adresse Jaegler &amp; Sohn an mich ver-  ladenen:</p> <p>12 Fässer Domingo - Caffee. # 30-41.  Bto. 12,856 <i>℔</i>      Tha. 1,048 <i>℔</i>  Ggw. <math>\frac{1}{2}</math> pC.</p> <hr/> <p>Nto. <i>℔</i> à 6 fsl. .... Bco. Mk.  8 Fässer Jamaica - Caffee. # 12-19.  Bto. 7,108 <i>℔</i>      Tha. 645 <i>℔</i>  Ggw. <math>\frac{1}{2}</math> pC.</p> <hr/> <p>Nto. <i>℔</i>      à 8<math>\frac{1}{2}</math> fsl. . . . Bco. Mk.      fsl.  Bco. Mk.      fsl.  Decort 1 pC. ....</p> <hr/> <p>Bco. Mk.  pr. Spesen Ct. Mk. 113. 8 fsl. à 124.  Bco. Mk.  à 147<math>\frac{1}{2}</math> in Conv. Mze.</p>			
8	<p>Haushaltungs - Unkosten - Co.  <i>an</i> General - Waaren - Co.  Aus dem Waarenlager in die Haushaltung gegeben:  6 Broden f. ord. hies. Raffin. Zucker, gewogen:  71<math>\frac{3}{4}</math> <i>℔</i>      à 5 <i>℔</i> .....</p>			

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

5.

Monat Januar 18..

5	<p>General - Waaren - Co.</p> <p><i>pr.</i> Haushaltungs - Unkosten - Co.</p> <p>Für die aus dem Waarenlager in die Haushaltung gegebenen:</p> <p>100 <i>tl</i> fein Jamaica - Caffee à 7 <i>fl</i> . . . . .</p>			
11	<p>General - Waaren - Co.</p> <p><i>an</i> Robert Wilson et C. in London.</p> <p>Kauften auf Ordre und sandten für meine Rechnung und Gefahr im Schiffe John Bull, geführt vom Capt. Thomas Jones, nach Hamburg <i>pr.</i> Ad- dresse: Albrecht &amp; Comp.</p> <p>10 Fässer fein <math>\frac{9}{10}</math> <i>tl</i> Melis-Zucker # 15—24.</p> <p>806 Broden:</p> <p>Bto. 96 <i>lt</i> 2 qt.                      Tha. 12 <i>lt</i> 2 qt. 17 <i>tl</i></p> <p>Ggwt. . . . . 11</p> <p>Nto. <i>lt</i> qt. à 61 fsl. 3 d. Lstl. . fsl. d.</p> <p><i>pr.</i> Spesen . . . . . 12. 14. 4.</p> <p>Lstl. . . . . — d.</p> <p>à 37. 3. Bco. Mk. . fsl.</p> <p>à 147<math>\frac{1}{2}</math> . . . . .</p>			
30	<p>Lindemann et C. in Hamburg</p> <p><i>an</i> Cassa - Co.</p> <p>Für die ihnen mit der Post gesandten:</p> <p><i>fl</i> 1000. — <i>fl</i> in fein <math>\frac{2}{3}</math> Stücken à 128<math>\frac{1}{2}</math></p> <p>Bco. Mk. . fsl.</p> <p>à 147<math>\frac{1}{2}</math> . . . . .</p>			

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

M o n a t J a n u a r 18..

30	Cassa - Conto <i>pr.</i> Handlung - Unkosten - Co. Für bezahltes Porto von den an Lindemann & C. in Hamburg gesandten: Rp 1000. — $\mathcal{H}$ , in fein $\frac{2}{3}$ Stücken, à 6 $\mathcal{H}$ 8 $\mathcal{Q}$ .	.		
24	Lindemann et C. in Hamburg <i>an</i> Wechsel - Conto. Remittirte denselben, <i>pr.</i> Lissabon: # 5. 1300 Millerees à 34 $\frac{5}{8}$ . Bco. Mk. . fsl. à 147 $\frac{1}{2}$ . . . .	.		
11	General - Waaren - Conto <i>an</i> Jaegeler et Sohn in Lüneburg. Für die von denselben berechneten Spesen über die von Lindemann & C. in Hamburg für meine Rechnung ihnen gesandten: 20 Fässer Caffè . . . . . Rp 39. 18 $\mathcal{H}$	.		
31	General - Waaren - Conto <i>an</i> Cassa - Conto. Für bezahlte Fracht, Accise und kl. Spesen von den von Hamburg erhaltenen: 20 Fässern Caffè . . . . . Rp 264. 6 $\mathcal{H}$	.		
30	Lindemann et C. in Hamburg <i>an</i> Interessen - Conto. Für die ihnen zu früh remittirten Bco. Mk. 5,851. 4 fsl., laut Uebereinkunft mir zu vergütenden 35 Tage Zinsen à 5 pC. Bco. Mk. fsl. à 147 $\frac{1}{2}$ . . . . .	.		

36

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

7.

*M o n a t J a n u a r, 18..*

11	Robert et C. in London an Albrecht et C. in Hamburg. Zogen erstere für meine Rechnung auf letztere, 3 Mte. a/d.: Lstl. 269. 4 fl. à 37. 3. Bco. Mk. . fl.  à 147 $\frac{1}{4}$ . . . . .				
26	Jaegler et Sohn in Lüneburg an Cassa - Conto. Für die auf mich nach Sicht angewiesenen Pf 39. 18.				

## §. 22.

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

Monat Februar, 18..

Monat Februar.				
9	General - Waaren - Conto <i>an</i> Delius et Sohn in Bremen. Kaufen dieselben auf 2 Mto. Zeit und sandten durch Fuhrmann Knust, im Lohn 3 <i>Sj</i> Preuss. Cour. pr. Stl. 10 Tonnen neuen Carol. Reis, # 45—54. Blo. 5,075 <i>tl</i> Tha. 720 <i>tl</i>			
	Nto.	<i>tl</i> à 7½ <i>Sj</i> Ld'or. <i>Sj</i>		Gt.
	pr. Spesen .....		9.	36.
		Ld'or. <i>Sj</i>		Gt.
			à 110¼ .....	
2	General - Waaren - Conto <i>an</i> Albrecht et C. in Hamburg. Für die auf 2 Mto. Zeit gekauften und über Lüne- burg pr. Adresse Jaegeler & Sohn an mich gesandten: 15½ Fässer Hamb. Syrup. # 508—522. Blo. 18,030 <i>tl</i> Tha. 1724 <i>tl</i>			
	Nto.	<i>tl</i> à 15¼ Mk. Ct.		fl.
	pr. Spesen .....		73.	1.
		Mk. Ct.		fl.
		à 123¾ Bco. Mk.		fl.
			à 147 .....	

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

9.

Monat Februar, 18..

1	<p>Wechsel - Conto</p> <p>an Lampe et Sohn hieselbst.</p> <p>Kaufte von denselben, pr. Amsterdam:</p> <p>⌘ 6. Ct. fl. 1780. — z</p> <p>- 7. — 1400. — z</p> <p>- 8. — 1300. — z</p> <p>- 9. — 1200. — z</p> <hr/> <p>Ct. fl. — z à 138<sup>5</sup>/<sub>8</sub> . . . . .</p>				
1	<p>Lampe et Sohn hieselbst</p> <p>an Cassa - Conto.</p> <p>Für denselben gezahlte:</p> <p>Ld'or. ⌘ 1000. à 110<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Conv.Mze. ⌘ 33</p> <p>Pr. Ct. — 400. à 103<sup>1</sup>/<sub>4</sub> — — z</p> <p>Conv.Mze. — 1658. 10 ⌘ — — z</p> <hr/>				
3	<p>Albrecht et C. in Hamburg</p> <p>an Wechsel - Conto.</p> <p>Remittirte denselben, pr. Amsterdam:</p> <p>⌘ 6. Ct. fl. 1780. — z</p> <p>- 8. — 1300. — z</p> <p>- 9. — 1200. — z</p> <hr/> <p>Ct. fl. — z à 105<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Bco. Mk. — fsl.</p> <p>ab, Agio und Stempel:</p> <p>Mk. Ct. 7. 8 fsl. à 124 . . . . .</p> <hr/> <p>Bco. Mk. fsl.</p> <hr/> <p>à 147 . . . . .</p>				

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

10.

M o n a t F e b r u a r , 18 . .

15	General - Waaren - Conto an Cassa - Conto. Für bezahlte hiesige Spesen von den von Delius & Sohn in Bremen gesandten 10 Tonnen Reis . . . . . <i>Th</i> 44. 10 <i>℔</i>	.
12	General - Waaren - Conto an Cassa - Conto. Für bezahlte hiesige Spesen von den von Albrecht & C. in Hamburg gesandten: $1\frac{1}{2}$ Fässer Syrup . . . . . <i>Th</i> 33. 5 <i>℔</i>	.
7	General - Waaren - Conto an Jaegler et Sohn in Lüneburg. Für ausgelegte Spesen von den ihnen für meine Rechnung von Albrecht & C. in Hamburg gesandten $1\frac{1}{2}$ Fässern Syrup . . . <i>Th</i> 15. 18 <i>℔</i>	.
5	Delius et Sohn in Bremen an Wechsel - Conto. Für an dieselben gesandte, pr. Amsterdam: <i>fl</i> 7. Ct. <i>fl</i> . 1400. — „ à 125 $\frac{3}{4}$ Ld'or <i>fl</i> <i>Gt</i> . à 110 $\frac{1}{4}$ . . . . .	.
8	Frege et C. in Leipzig an Wechsel - Conto. Für an dieselben remittirte, pr. Paris: <i>fr</i> 4. <i>fr</i> . 12,000. . . . . à 79 $\frac{3}{4}$ . . . . .	.

## Memorial- und Cassa - Posten.. (Fortsetzung.)

11.

M o n a t F e b r u a r , 1 8 . .

26	<p>Schätzler et Sohn in Augsburg an Wechsel - Conto.</p> <p>Für an dieselben remittirte, pr. Frankfurt a/M.</p> <p>℥ 3. 3/4 4800. W. G. im 24 fl. F. fl.                      Xr.</p> <hr/> <p>à 99 1/4 Ct. fl.                      Xr.</p> <hr/> <p>à 100 3/4 . . . . .</p>				
17	<p>Frege et C. in Leipzig pr. Cassa - Conto.</p> <p>Sandten dieselben mir in Sorten und Barren, an Silber:</p> <p>in Sorten:</p> <p>RMk. 515. 8 Lth. türk. Piast. à 7/7 FMk.</p> <p>— 75. 6 — holl. Guld. à 11/9 —</p> <p>— 135. 8 — preuss. 1/24 à 3/5 —</p> <p>— 68. 3 — — 3/48 à 2/9 —</p> <hr/> <p>FMk.</p> <hr/> <p>à 13 3/4 10 ℥ Conv. Mze. 3/4</p> <p>in Barren:</p> <p>RMk. 89. 8 Lth. à 11/14 FMk.</p> <p>— 45. 6 — à 19/12 —</p> <p>— 36. 8 — à 9/8 —</p> <hr/> <p>FMk.                      à 13 1/3 3/4</p>				
18	<p>Hildesheimer et C. hieselbst pr. Wechsel - Conto.</p> <p>Kaufe von denselben, pr. Frankfurt a/M:</p> <p>℥ 10. fl. 1800. — =</p> <p>— 11. — 1600. — =</p> <p>— 12. — 1500. — =</p> <hr/> <p>fl. — = im 24 fl. F. à 2 1/3 pC. . . . .</p>				



## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

12.

Monat Februar, 18..

14	<p>A. Müller et C. hieselbst  <i>an</i> General - Waaren - Conto.            Verkaufte denselben durch Makler Kling gegen baare            Zahlung:  <math>1\frac{1}{2}</math> Fässer Hamb. Syrup. # 508—522.            (nach hies. Gewicht, s. §. 20.)</p> <p>Bto.      <i>℔</i>      Tha.      <i>℔</i></p> <hr/> <p>Nto.      <i>℔</i> . . . . . à 7 <i>℔</i> . . . . .</p>				
18	<p>Lampe et Sohn hieselbst  <i>an</i> General - Waaren - Co.            Verkaufte denselben durch Makler Crüger gegen            baare Zahlung:            10 Tonnen neuen Carol. Reis. # 45—54.            (nach hies. Gewicht, s. §. 20.)</p> <p>Bto.      <i>℔</i>      Tha.      <i>℔</i></p> <hr/> <p>Nto.      <i>℔</i> . . . . . à 9 <math>\frac{1}{2}</math> <i>℔</i> . . . . .</p>				
14	<p>Cassa - Conto  <i>an</i> A. Müller et C. hieselbst.            Zahlten dieselben:</p> <p>Ld'or. 1000 . . . . . à 9 <math>\frac{3}{4}</math> pG. <i>℔</i>      <i>℔</i></p> <p>Conv. Mze. . . . . — 86. 17. —</p> <hr/>				
18	<p>Cassa - Conto  <i>an</i> Lampe et Sohn hieselbst.            Zahlten dieselben:</p> <p>Ld'or. <i>℔</i> 400 . . . . . à 10 pG. <i>℔</i>      <i>℔</i></p> <p>Conv. Mze. . . . . — 2. 17. —</p> <hr/>				

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

12.

M o n a t F e b r u a r , 1 8 . .

18	Hildesheimer et C. hieselbst an Cassa - Conto. Zahlte denselben: Ld'or. 3/4 1400. — s à 10 pC. 3/4 396 Pr. Gl. — 830. — s à 3 3/4 — — Conv. Mze. . . . . — 395. 2. —	.			
17	Handlungs - Unkosten - Co. an Cassa - Conto. An bezahlter Fracht für das von Frege & C. in Leipzig erhaltene Silber: 1 1/2 Stk à 6 1/4 3/4 . . . . .	.			
1	Haushaltungs - Unkosten - Co. an Cassa - Conto. Zu Ausgaben für die Haushaltung . . . . .	.	60	.	.
1	Handlungs - Unkosten - Co. an Cassa - Conto. Zu Ausgaben für Briefporto . . . . .	.	10	.	.
20	Frege et C. in Leipzig an Wechsel - Conto. Für denselben remittirte, pr. Frankfurt a/M.: # 10. fl. 1800. — s - 11. — 1500. — s - 12. — 1500. — s fl. — s à 100 1/4 . . . . .	.			

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

14.

M o n a t F e b r u a r , 18..

19	Albrecht et C. in Hamburg an Cassa - Conto. Remittirte denselben pr. Post in Sorten und Barren, an Silber: in Sorten: RMk. 515. 8 Lth. türk. Piast. à $\frac{7}{7}$ FMk. — 75. 6 — holl. Guld. à $\frac{17}{9}$ — — 135. 8 — preuss. $\frac{1}{24}$ à $\frac{3}{5}$ — — 68. 3 — — $\frac{1}{48}$ à $\frac{2}{9}$ — FMk. à 27. 11. Bco. Mk. fsl. in Barren: RMk. 89. 8 Lth. à $\frac{11}{14}$ FMk. — 45. 6 — à $\frac{10}{12}$ — — 36. 8 — à $\frac{9}{8}$ — FMk. à 27. 10. Bco. Mk. Bco. Mk. fsl. à 147 . . . .				
19	Handlungs - Unkosten - Conto an Cassa - Conto. Für bezahltes Porto von dem an Albrecht & C. in Hamburg gesandten Silber: Hf 6300. . . . . à $6\frac{2}{3}$ Hk . . . . .				
21	A. Müller et C. hieselbst an Albrecht et C. in Hamburg. Trassirte, Ordre: Erstere auf die letzteren n. S.: Bco. Mk. 10,000 . . . . . à 147 . . . . .				
21	Cassa - Conto an A. Müller et C. hieselbst. Zahlten dieselben: Ld'or. Hf 3000. — = à 10 pG. Hf — Hk Conv. Mze. . . . . — 1 600 — =				

15. Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)  
*Monat Februar, 18...*

24	<p>Gottlieb Böttger in Wolfenbüttel  <i>an</i> General - Waaren - Conto.  Sandte demselben durch Fuhrmann Bollmann gegen baare Zahlung:  8 Fässer Jamaica - Caffee. # 12—19.  (n. lies. Gewicht, s. S. 20.)  Bto.        <i>℥</i>            Tha.        <i>℥</i>  <hr/> Nto.        <i>℥</i>        ..... à 6 <math>\mathcal{H}</math> 5 <math>\mathcal{R}</math> .....        .</p>				
23	<p>Lampe et Sohn hieselbst  <i>an</i> Cassa - Conto.  Gegeben demselben, Valuta ultimo dieses Monats:  Ld'or. <math>\mathcal{H}</math> 3000. .... à 10 <math>\frac{1}{4}</math> pC. ....        .</p>				
26	<p>Wechsel - Conto  <i>an</i> Gottlieb Böttger in Wolfenbüttel.  Sandte derselbe mir, pr. Hamburg:  # 13. Bco. Mk. 2000. — =  - 14. — 1500. — =  <hr/> Bco. Mk. — = à 147 .....        .</p>				
27	<p>Delius et Sohn in Bremen  <i>an</i> Wechsel - Conto.  Remittirte demselben, pr. Hamburg:  # 14. Bco. Mk. 1500. — = à 133 <math>\frac{1}{4}</math>. Ld'or. <math>\mathcal{H}</math>        Gt.  <hr/> à 10 <math>\frac{1}{4}</math> pC. ....        .</p>				

45

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

16.

*M o n a t   F e b r u a r ,   1 8 . .*

28	Wechsel - Conto <i>an</i> Lampe et Sohn hieselbst. Kaufte von denselben, pr. Wien: # 15. 20 Xr. fl. 5000. — à 99½ .....	.			
28	Lampe et Sohn hieselbst <i>an</i> Cassa - Conto. Zahlte an dieselben .....	.	12	23	.

## §. 23.

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

17.

Monat März, 18..

Monat März.				
14	Wechsel - Conto an Schätzler et Sohn in Augsburg. Sandten dieselben mir, pr. Amsterdam: # 16. Ct. fl. 10,000 — = . . . . à 109½ Giro - Geld <i>fl.</i> — <i>fl.</i> à 127. fl. <i>Xr.</i> à 100¾ . . . .			
1	Haushaltungs - Unkosten - Conto an Cassa - Conto. Zu den Ausgaben für die Haushaltung aus der Casse genommen . . . . .		60	
1	Handlungs - Unkosten - Conto an Cassa - Conto. Zu Ausgaben für Briefporto . . . . .		10	
6	Lindemann et C. in Hamburg an Rougemont et C. in Paris. Zogen erstere unterm 2. d. M. für meine Rechnung auf letztere 3 Monate a dato: Fr. 40,000. — = à 186¼. Beo. Mk. <i>fl.</i> à 147 . . . .			

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

18.

M o n a t M ä r z , 18 . .

2	<p>General - Waaren - Conto  <i>an</i> Livio Gebrüder in Riga.            Sandten dieselben für meine Rechnung und Gefahr            über Lübeck pr. Adresse: Franz Meyer:                # 501 — 800.            300 Tonnen Sae-Leinsaat                à 4 Rbl. S. . . . . SRbl.      — Cop.            pr. Zoll und übrige Unkosten —    340. 7. =</p> <hr/> <p style="text-align: right;">SRbl.      Cop.</p> <hr/> <p>    à 373 Cop. B. Ass. Rbl.      Cop.</p> <hr/> <p style="text-align: right;">    à 6<sup>12 1/2</sup>/<sub>200</sub> . . . .</p>			
7	<p>Cassa - Conto  <i>an</i> Lindemann et C. in Hamburg.            Sandten dieselben mir pr. Post in Barren und Sorten,            an Golde:            Barren:            RMk. 52. 4 Lth. à 22/2 FMk.            Sorten:            RMk. 34. 8 Lth. à 2 1/6 —</p> <hr/> <p style="text-align: right;">FMk.</p> <hr/> <p style="text-align: right;">Dukat.</p> <hr/> <p>    à 102 1/8 fsl. Bco. Mk.      fsl.</p> <hr/> <p style="text-align: right;">    à 147 . . . .</p>			
7	<p>Handlungs - Unkosten - Conto  <i>an</i> Cassa - Conto.            Für bezahltes Porto von dem von Lindemann            &amp; C. in Hamburg mir gesandten Golde,            Angabe: <i>fl.</i> 16,000. — = . . . . . à 3 1/4 <i>fl.</i></p>			

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

19.

M o n a t M ä r z , 1 8 . .

15	Rougement et C. in Paris an Wechsel - Conto. Remittirte denselben, pr. Amsterdam: # 16. Ct. fl. 10,000. — = à 57 $\frac{1}{8}$ Fr. pr. Wien: # 15. 20Xr. fl. 5,000. — = à 252. — <div style="text-align: right;">Fr. à 79<math>\frac{1}{2}</math> . . . .</div>			
2	Livio Gebrüder in Riga an Albrecht et C. in Hamburg. Zogen erstere für meine Rechnung auf letzteres Haus 65 T. a/d. B. Ass. Rbl. 5744. 46 Cop. à 9 fsl. Bco. Mk. fsl. <div style="text-align: right;">à 147 . . . .</div>			
5	Handlungs - Unkosten - Conto an Franz Meyer in Lübeck. Zahlte derselbe an Assec., Police, Stempel, Fracht, Commission etc. Unkosten für die von Livio Gebrüder in Riga mir gesandten 300 Tonnen Säe-Leinsaat: Ct. Mk. 1417. 2 fsl. à 123. Bco. Mk. fsl. <div style="text-align: right;">à 147 . . . .</div>			
18	Handlungs - Unkosten - Conto an Cassa - Conto. Für die von Lauenburg und Lüneburg nach- genommenen Spesen und hier bezahlte Fracht, Accise, Porto etc. auf die 300 Tonnen Säe-Lein- saat . . . . .		544	16



## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

M o n a t M ä r z , 18..

3	Carl Neumann hieselbst an General - Waaren - Conto. Verkaufte demselben; ab Hamburg, gegen Liefere- rungsschein: 10 Fässer fein $\frac{9}{10}$ $\frac{1}{10}$ Melis-Zucker # 15—24. 806 Broden: (nach hies. Gewicht, s. §. 20.) Bto. $\frac{1}{10}$ Tha. $\frac{1}{10}$ <hr/> Nto. $\frac{1}{10}$ à 4 $\mathcal{H}$ 11 $\mathcal{L}$ ..... <hr/>			
16	Schätzler et Sohn in Augsburg an Wechsel - Conto. Sandte denselben, pr. Hamburg: # 13. Bco. Mk. 2000. à 115. Giro-Geld $\mathcal{H}$			

## 21. Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

Monat März, 18..

9	Hope et van Dyk in Amsterdam an Cassa - Conto. Sandte denselben pr. Post an Golde: in Barren: RMk. 52. 4 Lth. Cölnisch, betragen: Troy-Mk.      Unz.    Eng. à 22/ FMk.      Unz.  <div><div>à 355 fl.    fl.      St.</div><div>à 113 1/4.    fl.      St.</div><div>à 139 3/4 . . . .</div></div>				
12	Cassa - Conto an Herzogliche Münze hieselbst. Zahlte dieselbe: in Golde Rp 6567. 12 $\mathcal{H}$ à 110 1/4. $\mathcal{R}$ $\mathcal{H}$ — Conv. Mze. . . . . 20 =				
9	Handlungs - Unkosten - Conto an Cassa - Conto. Für bezahltes Porto von dem nach Amsterdam gesandten Golde, Angabe: Ld'or Rp 9000. — $\mathcal{H}$ à 12 $\mathcal{H}$ . . . . .				
24	Cassa - Conto an Carl Neumann hieselbst. Zahlte derselbe: Preuss. Ct. Rp 2925. 10 $\mathcal{H}$ à 103 1/2 . . . . .				

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

22.

M o n a t M ä r z , 1 8 . .

27	<p>Wechsel - Conto  <i>an</i> Hope et van Dyk in Amsterdam.  Sandten dieselben mir,  pr. Madrid:</p> <p># 17. Duc. di cambio 1000.  - 18. — — 1500.  - 19. — — 2000.</p> <hr/> <p>Duc. di camb. à 98 fl.  pr. Livorno:  # 20. Pezzas de otto reali 2000. à 96 fl.  pr. Augsburg:  # 21. Corr. fl. . . . 1200. à 35<sup>3</sup>/<sub>8</sub> fl.</p> <hr/> <p>fl.</p> <hr/> <p>à 139<sup>3</sup>/<sub>4</sub> . . . .</p>			
24	<p>Carl Neumann hieselbst  <i>an</i> General - Waaren - Conto.  Verkaufte demselben durch Makler Klug gegen baare  Zahlung:</p> <p># 501 — 795.  295 Tonnen Sæe - Leinsaat  à 9 <math>\mathcal{H}</math> 22 <math>\mathcal{H}</math> Pr. Ct. <math>\mathcal{H}</math></p> <hr/> <p>à 103<sup>1</sup>/<sub>2</sub> . . . .</p>			
31	<p>Lindemann et C. in Hamburg  <i>an</i> Cassa - Conto.  Sandte denselben pr. Post:  Ld'or. <math>\mathcal{H}</math> 6000. à 11 Mk. 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fsl. Bco. Mk. fsl.</p> <hr/> <p>à 147 . . . .</p>			

## 23. Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

M o n a t M ä r z , 1 8 . .

30	Rougemont et C. in Paris an Wechsel - Conto. Sandte denselben, pr. Madrid: # 17. Duc. di camb. 1000. Wechsel - Pistol. R. Mar. à 14. 70. Fr. C. à 79½ . . . . .	.		
29	Carl Neumann hieselbst an Wechsel - Conto. Verkaufte demselben, pr. Augsburg: # 21. Ct. fl. 1200. — . . . . . à 100¼ . . . . .	.		
28	Cassa - Conto an Lampe et Sohn hieselbst. Zahlten dieselben . . . . .	.	7,646	11
28	Lampe et Sohn hieselbst an Wechsel - Conto. Verkaufte denselben, pr. Madrid: # 18. Duc. 1500. - 19. — 2000. Duc. à 1 $\mathcal{L}$ 9 $\mathcal{H}$ 8 $\mathcal{Q}$ $\mathcal{S}$ $\mathcal{H}$ pr. Livorno: # 20. Pezzas 2000. à 1 $\mathcal{L}$ 8 $\mathcal{H}$ 9 $\mathcal{Q}$ $\mathcal{S}$ $\mathcal{H}$	.		
31	Handlungs - Unkosten - Co. an Cassa - Conto. Für bezahltes Porto von den nach Hamburg ge- sandten: Ld'or. $\mathcal{L}$ 6000. à 3¼ $\mathcal{H}$ . . . . .	.		

## Memorial- und Cassa - Posten. (Fortsetzung.)

24.

*M o n a t   M ä r z ,   1 8 . .*

29	Cassa - Conto an Carl Neumann hieselbst. Zahlte mir derselbe .....	802
13	Handlungs - Unkosten - Conto an Albrecht et C. in Hamburg. Für die von denselben berechneten Spesen und Provision für die von Robert Wilson & C. in London für meine Rechnung ihnen ge- sandten und an Carl Neumann hieselbst ab dort verkauften 10 Fässern Melis - Zucker: Bco. Mk. 73. 8 Isl. A 147 .....	

## §. 24. Schema zu einem

Nro.	Betrag.			Ort der Ausstellung	Datum.		Sicht.	Verfallstermin.		Aussteller.	Ordre.
					Monat.	Tag.		Monat.	Tag.		
1.	Bco.Mk. 1200	.	.	Copenhagen.	1826. Decemb.	1.	50 T. a/d.	März.	1.	Fläsch & C.	J. Mack.
2.	u. s. w.	.	.								

## §. 25. Münzsorten -

Debt.

			Gold.		f. $\frac{2}{3}$ Stücke.		Conv. Mze.		Pr. Cour.	
Januar.	1.	An Cassabestand; . . . . .	1000	.	1000	.	2000	.	1250	.
—	3.	— Isaak Marx hieselbst . .	.	.	.	.	224	5	.	.
		u. s. w.								
Februar.	1.	An Saldo . . . . .								

## Wechsel - Scontro.

Acceptant.		Art des Wechsels.	Bei wem Prima.	Noth- adressen.	Indossem. (Giranten.)	Weggegeben.		An wen.
Namen.	Ort.					Monat.	Tag.	
Söllner & S.	Hamburg	Prima.	—	—	J. Mack.	1827. Januar.	2.	Delius & Sohn in Bremen.

## Scontro.

## Credit.

			Gold.		f. $\frac{2}{3}$ Stücke.		Conv. Mze.		Pr. Cour.	
Januar.	2.	Pr. Handlungs-Unkosten - Co. u. s. w. Pr. Saldo für den Mt. Febr.	.	.	.	.	17	.	.	.

## §. 26.

Schema zu einem *Conto Corrente*.

Debt.				<i>Lampe et Sohn</i> hieselbst.				Credit.			
Februar.	1.	<i>An</i> Ld'or. $\mathcal{R}$ 1000. à $110\frac{3}{4}$ . $\mathcal{R}$ 1107. 12 $\mathcal{R}$		Februar.	1.	<i>Pr.</i> Ct. fl. 5680. <i>pr.</i> Amsterd. à $138\frac{5}{8}$ .	3149	13	.		
		— <i>Pr.</i> Ct. — 400. à $103\frac{1}{4}$ — 337. 10 —		—	18.	<i>Pr.</i> Ld'or. $\mathcal{R}$ 400. à 10 pC. $\mathcal{R}$ 440. — $\mathcal{R}$					
		— Conv. Mze. . . . . — 1658. 10. —	5153	8		Conv. Mze. . . . . — 2. 17. —					
							442	17	.		
—	18.	<i>An</i> 10 Tonnen neuen Carol. Reis				u. s. w.					
		Nto. 4660 $\text{lb}$ à $9\frac{1}{2}$ $\mathcal{R}$ . . . . .	442	17		<i>Pr.</i> Saldo . . . . .					
		u. s. w.									
		( <i>An</i> Saldo)									
		—									
		—									
		<i>An</i> Saldo . . . . .				( <i>Pr.</i> Saldo)					



## §. 27.

## Beispiel einer Factur und Caculatur.

Säe - Leinsaat von Riga.

December.

300 Tonnen . . . . . à 4 Rbl. S. . . . . SRbl.			
Zoll und Quarantaine Rbl. 201. — —			
B. Ass. R. 373 Cop. Rbl. Cop.			
Unkosten . . . . . — 237. — —			
SRbl.	1490	89	.
Commission 2 pC. . . . .			
90 Stück Matten zum Garnir à 10 Cop. . . . .	4	60	.
Verlegtes Briefporto . . . . .	5	77	.
Wechselspesen $\frac{3}{8}$ pC. . . . .			
SRbl.	1540	7	.
à 373 Cop. B. Ass. R.			
à 9 fsl. auf Hamburg, Bco. Mk.			
Unkosten - Rechnung in Lübeck.			
(300 Tonnen lieferten nach einmaligem Sieben 294 $\frac{3}{4}$ Tonnen.)			
Assecuranz, taxirt auf Ct. Mk. 4400. à 4 $\frac{1}{2}$ pC. Ct. Mk. — —			
Police und Stempel . . . . . — — 2. 2. —			
Courtage $\frac{1}{8}$ pC., Commission $\frac{1}{8}$ pC. . . . . — —			
	211	2	.
Fracht von Riga 9 $\mathcal{R}$ pr. 12 T. . . . .			
Caplaken (Primage) 1 $\mathcal{R}$ pr. 12 T. . . . .			
Revier - Ungelder 8 fsl. pr. 12 T. . . . .	9	6	.
Küperlohn im Schiffe und Prahngeld . . . . .	113	13	.
Einkommender Zoll und Agio . . . . .			
Löschen, zu Hause bringen und Aufwinden à 3 fsl. pr. T. . . . .	9	6	.
Ansschütten und Sieben . . . . .			
295 T. anzubinden à 2 fsl. . . . .			
Packen und Pichen à 3 fsl. . . . .			
Bänder und Nagel à 2 fsl. . . . .	6	8	.
pr. $\frac{1}{3}$ Tonne Füllung . . . . .			
295 T. nach dem Stecknitz. Schiff zu bringen, à 2 fsl. . . . .	3	10	.
Lagermiethe . . . . .	19	11	.
Ausgehender Zoll und Agio . . . . .	9	4	.
Baugeld . . . . .	1	13	.
Trinkgeld, Wächterlohn, Besen und kleine Spesen . . . . .			
Spedition à 4 fsl. (pr. 300 T.) . . . . .			
Latus Ct. Mk.	1444	4	.

Transport Ct. Mk.	1444	4	.
Davon ab:			
Für 90 St. alte zerrissene Matten à 3 fsl. . . . Mk. Ct.	fsl.		
Ausgesiebte 6½ Scheffel Dotter à 1 Mk. . . . — —	—		
5 leere Tonnen à 12 fsl. . . . . — —	—		
	27	2	.
Mk. Ct.			
à 123. Bco. Mk.			
hierzu umstehende . . . . . — —	3231	4	.
Bco. Mk.			
à 147. <i>Sp</i>			
Spesen - Rechnung in Lauenburg.			
295 Tonnen Leinsaat.			
Fracht von Lübeck 73½ Mk. pr. 103 T. . . . . Mk. Ct.			
Umladen, Küperlohn, Trinkgeld und Porto à 1 fsl. pr. Tonne . . . .			
Provision à 2 fsl. pr. Tonne . . . . .			
Mk. Ct.	256	1	.
Ct. Mk. 138. 14. à 14 Mk. pr. 5 <i>Sp</i> Ld'or <i>Sp</i> <i>HC</i>			
— — 117. 3. à 13⅞ - — — — — —			
Spesen - Rechnung in Lüneburg.			
Schiffsfracht für 160 T. à 4 <i>HC</i> . Cassen-Mze. <i>Sp</i> <i>HC</i> à 10 pC.			
Landfracht für 135 Tonnen à 5 <i>HC</i> . . . . . <i>HC</i> à 11½ pC.			
Kaufhausgeld, Provision und Inpost pr. 177 <i>Stk</i> à 5 <i>HC</i> . . . . .	4	6	.
Küperlohn, Porto etc. . . . .			
Conv. Mze. <i>Sp</i>	199	21	.
Hiesige Spesen:			
Fracht von Lüneburg à 1⅓ <i>Sp</i> pr. <i>Stk</i> . . . . .			
Accise 5⅓ <i>HC</i> pr. Tonne . . . . .	43	6	.
Porto, Zinsen und Trattenkosten . . . . .			
Conv. Mze. <i>Sp</i>	544	16	.
Wie theuer kommt hier die Tonne?			
Anmerk. Die Assecuranz ist, je nachdem die Jahrszeit, höher oder niedriger. Die Spesen von Lübeck möchten in der Regel wohl etwas höher anzuschlagen sein. Es beruhte ferner auf einem günstigen Zufalle, dass die Spedition trotz des Winters zu Wasser nach Lauenburg bewerkstelligt werden konnte, wodurch beträchtlich gespart wurde. Nicht ungewöhnlich geschieht auch die Versendung von Lübeck direct auf hier.			

## Lehre vom Briefwechsel.

---

### §. 28.

#### Von den Briefen überhaupt.

Der Brief vertritt die Stelle einer mündlichen Unterredung zwischen zwei Personen, die entfernt von einander leben. *Briefe* überhaupt sind also schriftliche Aufsätze, welche die Stelle mündlicher Unterredungen mit abwesenden Personen vertreten. So mannichfaltig die Angelegenheiten und Verhältnisse der Menschen sind, wodurch sie genöthigt werden, ihre Gegenwart oder ihre mündlichen Unterhaltungen durch schriftliche Aufsätze vertreten zu lassen; eben so verschieden sind auch die Briefe und ihre Beschaffenheit. Die Eintheilung derselben, wenn man sie besonders classificiren wollte, würde sich in ein unabsehbares Feld von gränzenlosen Verzweigungen verlieren. Hier kann nur von Briefen für die kaufmännischen Geschäfte oder von Handelsbriefen die Rede seyn. Ein *Handelsbrief* ist eine einer abwesenden Person gemachte schriftliche Mittheilung in Handelsangelegenheiten.

Aus dem obigen allgemeinen Begriffe folgt, dass Ton und Vortrag eines Briefs denen der mündlichen Unterredung, wie sie unter gebildeten Menschen herrschend sind, so nahe, wie möglich, gebracht werden müssen. Dieses allgemeine Erforderniss wird bei einem Handelsbriefe durch besondere Forderungen noch näher bestimmt. Er muss mit der *Deutlichkeit* und *Bestimmtheit*, den Haupt-eigenschaften der kaufmännischen Briefe, die *Kürze* verbinden. Je einfacher und natürlicher der Ausdruck ist, je mehr er sich der Umgangssprache der Gebildeten nähert, desto schöner wird die Sprache eines solchen Briefs sein. Die Schreibart des Kaufmanns soll sich frei von Eigenheiten zeigen; vor Allem soll er seine Sprache in ihrer Reinheit erhalten und alles Ausländische zu vermeiden streben. — Die *gute Ordnung* im Briefwechsel (Correspondenz) kann keinem Stande nöthiger sein, als dem Kaufmanne. Diese Ordnung besteht darin, dass er seine Verfügungen, Aufträge oder Nachrichten in einer gehörigen Folge auf einander giebt. — Von guten

natürlichen Anlagen, vielseitiger Ausbildung des Verstandes, Feinheit in Sitten, Scharfsinn im Urtheile, Kenntniss und Gewandtheit in den Geschäften muss und wird immer die Beschaffenheit der Briefe des Kaufmanns abhängig bleiben.

## §. 29.

### Von den Bestandtheilen der Briefe.

Zu jedem Handelsbriefe gehören im Allgemeinen folgende wesentlichen *Bestandtheile*:

1. Die *Anrede* an den Empfänger des Briefs. — Diese besteht gemeiniglich nur in der Ueberschrift oder Bemerkung des Namens oder der Firma des Handlungshauses, an welches der Brief gerichtet ist. Kaufleute unter sich haben die lästige Gewohnheit der Titulaturen gänzlich abgeschafft.
2. Der *Eingang* zu dem, was im Briefe abgehandelt werden soll. — Dieser besteht vorzüglich in der Vorstellung der Beweggründe, warum geschrieben wird, soll aber keine unnöthige Förmlichkeit enthalten. In einem schon eingeleiteten und bestehenden Briefwechsel wird in der Regel nur kurz auf ein vorangegangenes Schreiben (oder mehrere) Bezug genommen.
3. Der *Vortrag* der Sache selbst. — Dieser muss ungezwungen, natürlich, mit dem Eingange und dem folgenden Ganzen übereinstimmend und zusammenhängend, und der beabsichtigte eigentliche Gegenstand (oder mehrere) deutlich gegeben und hervorgehoben sein. Kommt noch ein angenehmer, gebildeter und lebendiger Sprachvortrag hinzu, so dass Leichtigkeit mit Wohlklang verbunden ist; so werden Eindruck und Zweck des Briefs desto besser bewirkt.
4. Der *Beschluss*. — Er besteht in einem Wunsche, einer Achtungsbezeigung und dergl. Die Kürze hierbei ist nicht nur passend, sondern der Höflichkeit, dem Anstande und dem Zutrauen gemäss.
5. Die *Unterschrift*. — Sie muss einfach und ohne viele Förmlichkeiten sein. Sie besteht am angemessensten nur in der Unterzeichnung des Namens oder der Firma der Handlung, und muss die angenommene Gestalt und Form behalten. Handlungsdiener oder Bevollmächtigte setzen der nachgeahmten Unterschrift (oder der eigen gewählten Form derselben) gewöhnlich ein *p.* (*pr.*, *per*, *für*, oder *pr. proc.*, *procura*, *durch* oder

in Vollmacht) {vor. Werden Ort und Datum nicht obenan gesetzt, so sind sie der Unterschrift gegenüber zu stellen. — Nachschrift (N. S.), post scriptum (P. S.), nota bene (N. B.) und dergl. dürfen nur ausnahmeweise vorkommen; sollten aber eigentlich gänzlich wegfallen.

6. Die *Aufschrift* oder Adresse. — Diese (ein äusserer Bestandtheil des Briefs) muss mit der Anrede und den etwa im Vortrage gebrauchten Titeln übereinstimmen, und Namen und Wohnort des Empfängers deutlich geschrieben enthalten. In sehr vielen Fällen ist auch die Art der Versendung zu bemerken.

Ausserdem sind aber noch bei dem Aeusseren der Handelsbriefe einige Regeln und Gebräuche, welche sich auf den *Anstand*, die *Vorsicht* und das *Besiegeln* beziehen, nicht gering zu schätzen.

## §. 30.

### Von den Arten der kaufmännischen Briefe.

Die Briefe, welche der Kaufmann in Handelsgeschäften zu schreiben hat, bringen Einige in folgende Abtheilungen: 1. Bekanntmachungs-, 2. Empfehlungs-, 3. Antrags-, 4. Auftrags-, 5. Bestellungen-, 6. Verweigerungs-, 7. Erinnerungs- und Mahn-, 8. Danksagungs-, 9. Vorwurfs-, 10. Entschuldigungsbriefe u. s. w. Andere theilen sie in: 1. Einladungs-, 2. Antrags-, 3. Bestellungen-, 4. Berichts-, 5. Aviso-, 6. Speditions-Briefe u. s. w.

Wissenschaftlicher lassen sich die Handelsbriefe abtheilen, je nachdem sie enthalten:

- I. dass wir Aufträge besorgen wollen: *Antrags-* oder *Anerbietungsbriefe*. (Oblatorien, Offerten-Briefe).
- II. dass wir (erhaltene) Aufträge besorgt haben: *Berichtsbriefe*. (Avis-, Speditions-, Facturen-Briefe u. s. w.).
- III. dass ein Anderer Aufträge für uns besorgen soll: *Auftragsbriefe* (Bestellungs-, Commissions-Briefe u. s. w.).

I. *Anerbietungsbriefe*. (Das Oblatorium; der Offerten-Brief.) Man versteht unter *Oblatorium* das Schreiben, durch welches das Entstehen einer Handlung, oder eine wichtige Veränderung derselben bekannt gemacht wird; als: die Ueberlassung

an Andere, den Aus- oder Eintritt von Mitgliedern und dergl. Dieser Anzeige wird dann in der Regel die Bitte beigefügt, mit der Handlung in Verbindung zu treten, oder die schon bestehende fortzusetzen. Das Oblatorium wird daher gewöhnlich gleichlautend (und zwar gedruckt) an alle Handlungsfreunde, die es sind oder werden sollen, versandt, und deshalb auch oft, wiewohl nicht bestimmt genug, Circular, Notifications-Schreiben, Umlaufsschreiben genannt. Der *Offerten-* oder *Anerbietungsbrief* wird an Kaufleute geschrieben, welche schon mit uns in Verbindung stehen, oder an solche, mit welchen wir in Verbindung zu kommen wünschen. *Jenen* zeigen wir bloss den Stand der Waarenpreise, der Frachten, der Wechselcourse u. s. w. an und ersuchen sie um Aufträge; *diesen* müssen wir dann noch die näheren Bedingungen angeben, unter welchen wir sie besorgen wollen. Es sind diese bei *eigenen Waaren* die Zahlungszeit; beim *Einkauf in Commission*, ob der Betrag vorher oder nach eingegangener Einkaufsrechnung angeschafft werden müsse; beim *Verkauf in Commission*, ob man einen Theil des Betrags der eingesandten Waaren, noch vor dem Verkaufe, auf uns (Commissionair) ziehen dürfe, das *del Credere* u. s. w.; bei der *Spedition*, die Provision oder die Gebühren für die Besorgung, für die Niederlage u. s. w.; bei *Wechselgeschäften*, ob der Betrag für zu kaufende oder einzusendende Wechsel vorher übermacht werden müsse; für zu verkaufende oder einzuziehende, ob vor dem Eingange ihrer Valuten trassirt werden dürfe u. s. w.

II. *Auftrags-, Beauftragungsbriefe.* Bei jedem Auftrage, den wir ertheilen, müssen wir die Angaben genau und bestimmt machen, damit der Beauftragte nicht in Zweifel bleibe. Bei *Waarenbestellungen* ist nicht nur die Menge und Gattung, sondern auch die Art, Sorte, Beschaffenheit u. s. w. bestimmt auszudrücken; in *Speditions-Aufträgen* sind die Zahl und Arten der Frachtstücke (Fässer, Kisten, Ballen), Gewicht, Zeichen, Nummer, Inhalt, Fracht, Frachtfahrer, wie und an wen sie weiter versandt, ob und für wie viel sie versichert werden sollen, genau zu bemerken. In *Wechselaufträgen* sind die Summen, Geldsorten, Zahlungszeit, Ort u. s. w. zu bestimmen.

III. *Berichts-, Berichterstattungsbriefe.* Diese müssen angeben, ob, wie und auf welche Art und welche Bedingungen ein ertheilter Auftrag ausgeführt wurde. Nach Vollziehung von *Waarenbestellungen* müssen wir dem Besteller anzeigen, was, wie viel, zu welchem Preise, unter welchen Bedingungen (Zahlungs-, Lieferungszeit)

wir für ihn eingekauft, oder aus unserem Waarenlager verpackt haben; wie, durch wen, an wen, zu welcher Fracht, Assecuranz die Versendung geschehen ist, und eine Berechnung darüber geben. Eben so auch bei einem blossen Speditions-Geschäfte. In *Wechselangelegenheiten* sind die Geldsorte, Summe, Zahlungszeit, der Ort, der Curs, und der Bezogene zu bemerken.

*Anmerkung.* Die vielen anderen Veranlassungen und Gegenstände aufzuzählen, wegen welcher Briefe geschrieben werden können, wäre ohne Nutzen; auch lassen sie keine wissenschaftliche Eintheilung zu. Dahin gehören *Mahnbriefe* an langsame Zahler; *Klagen* über schlechte Beschaffenheit der Waaren, fehlerhafte Verpackung, zu hohe Preise; *Gesuche* um Zahlungsnachsicht; *Anfragen* über Verhältnisse und Vermögensumstände Anderer; Schreiben in nicht seltenen Verwickelungen mit Behörden u. s. w. — (Leuchs, Allgemeiner Handels-Briefsteller u. s. w.).

### §. 31.

#### Von dem Briefbuche.

Das Briefbuch (Brief-Copie-Buch, Brief-Abschrift-Buch), dessen Bestimmung sich schon durch seinen Namen erklärt, ist eines der wichtigsten Handlungsbücher. Es soll kein Brief fortgeschickt werden, wovon man nicht eine Abschrift genommen hat. Gleich wie wir in Streitfällen uns der eingegangenen Briefe als erhebliches Beweismittel für unsere Sache bedienen, eben so werden es auch Andere mit unseren Briefen machen. Wir müssen wissen, was wir geschrieben haben; denn wir sind für das Geschriebene verantwortlich. Wenn gleich das Copie-Buch vor Gericht keine rechtliche Beweiskraft hat, so macht es doch mindestens unsere Gründe wahrscheinlicher; und in Fällen, wo Kaufleute in einer Streitsache Schiedsrichter sind, wird es überall ein grosses Beweismittel sein. In einem gut geordneten Geschäftsgange darf, der Regel nach, einem Handlungsfreunde kein Posten creditirt (gut geschrieben) oder debitirt (belastet) werden, ohne dass derselbe in der Correspondenz vorgekommen ist; und daher wird auch durch die Abschrift jeder Posten gleichsam documentirt.

Was die Einrichtung des Briefbuchs betrifft; so lässt man dazu ein Buch in Folio binden, paginirt es, beobachtet beim Abschreiben die Zeitordnung, setzt oben über jeden Brief das Datum, dann Namen oder Firma und Wohnort dessen, an welchen der Brief gerichtet ist. Die Hinzufügung der Ordnungsnummer geschieht

zwar in vielen Handlungen nicht, ist aber dennoch höchst zweckmässig. Das Aufsuchen wird sehr erleichtert, wenn man bei jedem Briefe die Seitenzahl oder Nummer desjenigen bemerkt, welcher in Beziehung mit dem vorhergehenden steht. Ein alphabetisches Register bleibt übrigens ein wesentliches Erforderniss. Man nimmt dazu entweder die ersten oder letzten 24 Seiten des Briefbuchs (oder eben so viele oder mehr Blätter, je nach der Menge der Briefe) und bezeichnet jede Seite mit einem Buchstaben des Alphabets. Wenn bei dem Drange einer starken Correspondenz zwei Personen zum Abschreiben nöthig sind, und mithin *zwei* Briefbücher eingeführt werden müssen, so ist das Register in einem besonderen (dritten) Buche anzulegen. — Die Trennung der Briefbücher für Deutsche und die in fremden Sprachen geschriebenen Briefe, hängt eben so, wie die Unterscheidung in inländische und ausländische nur von der Willkür ab.

## Von den schriftlichen Ausfertigungen und Aufsätzen.

### §. 32.

Die allgemeinen Andeutungen bei dem Briefwechsel finden auch hier ihre Anwendung. Doch bestimmen bei den hierher gehörigen Gegenständen mehr der Zweck und die Natur des Geschäfts den Inhalt, die Beschaffenheit, die Einrichtung und die Anordnung der Ausfertigungen, Aufsätze u. dergl.; dazu kommt, dass ihre Formen zu verschieden sind. Deshalb lassen sich auch nicht wohl allgemeine Regeln aufstellen. Von der Menge von schriftlichen Ausfertigungen, Aufsätzen u. s. w. kommen folgende *Arten* am häufigsten vor:

1. Verladungsscheine, Frachtbriefe, Connossemente.
2. Declarations-, Designationsscheine.
3. Certe- (oder Charte-) Partien (Schiffs - Vermiethungs-, Schiffs - Befrachtungsverträge).
4. Rechnungen, Facturen.
5. Assecuranz - Policen.
6. Bodmerei - Briefe.
7. Haverei - Briefe.
8. Verträge, Contracte.
9. Uebergabungs-, Abtretungsscheine (Cessionen).



10. Reverse (Gegenverschreibungen).
11. Vollmachten.
12. Empfangsscheine, Quittungen, Tilgungsscheine.
13. Lehrbriefe.
14. Zeugnisse.
15. Gutachten (Parere).
16. Species Facti (Erzählung und Darstellung eines Geschäftsfalls).
17. Schuldverschreibungen.
18. Anweisungen, Assignationen.
19. Wechsel, Wechselbriefe.
20. Anschlagsberechnungen (conti finti).
21. Laufende Rechnungen (conti correnti).

Ohne Formulare zu geben, (oder ohne weitläufige Auseinandersetzungen, welche die Grenzen dieses Leitfadens überschreiten würden) können Einrichtung und Inhalt jener Arten von Ausfertigungen keineswegs so deutlich gezeigt werden, dass practischer Nutzen daraus zu ziehen wäre. — Für den Unterricht in der Anfertigung dieser Gegenstände giebt es bereits eine grosse Anzahl von Büchern, welche zum Theil eine bedeutende Mannigfaltigkeit von Formularen enthalten, und diese lassen sich, bei einiger Bekanntschaft mit Handlungen, stets leicht vermehren. — Von den Werken verdienen Leuchs, Allgemeiner Handels - Briefsteller u. s. w. und Claudius, Rathgeber u. s. w. von Friedleben benutzt zu werden. —

## B e r i c h t i g u n g e n .

---

Seite IV Zeile 9 v. o. statt *dem* lies *einem*.

— 11 — 11 v. u. fehlt hinter wird ein , (Komma).

— 36 — 3 v. o. statt *Robert et C.* lies *Robert Wilson et C.* u. s. w.

— 41 — 7 v. u. statt *Ld'or* 1000 lies *Ld'or*  $\mathfrak{R}^{\textcircled{C}}$  1000.

— 42 — 2 v. o. statt 12 lies 13.

— 46 — 9 v. o. statt  $\mathfrak{H}$  lies  $\mathbf{Xr}$ .

— 47 — 13 v. o. statt  $6 \frac{123}{200}$  lies  $6 \frac{123}{200} \mathfrak{H}$ .

Bei den Memorial- und Cassa-Posten findet sich im Texte anfangs der Plural und nachher der Singular; welche Form durchgängig bei der Ausführung der Bücher anzunehmen ist, richtet sich darnach, ob der Geschäftsgang als von einer Compagnie- oder Alleinhandlung betrieben angesehen wird. (Vergl. §. 18.).

---



